36. Jahrgang. Sonnabend, 7. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20373.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1893.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Oktbr. (W. T.) Die hiesigen Morgenblätter melden aus **Kissingen**, daß **Fürst Bismarck** gestern Nachmittag mit seinem Leibarzt Professor Schweninger eine längere Spazierfahrt unternommen habe. Das Aussehen des Fürsten war verhältnißmäßig gut, die Gesichtsfarbe frisch. Professor Schweninger sprach sich auf eine an ihn gerichtete Anfrage in befriedigendem Sinne aus. Es bleibt bei der auf heute festgesetzten Abreise. Die Ankunft des Fürsten in Friedrichsruh wird heute Abend 11 Uhr erwartet.

— Ein parlamentarischer Berichterstatter versichert, daß das **Centrum den Jesuitenantrag** sofort nach Zusammentritt des Reichstages wieder einbringen werde.

— Der „Vossischen Ztg." wird aus **Belgrad** gemeldet, daß das Ableben des an hochgradiger Lungentuberkulose darniederliegenden Ministerpräsidenten **Dokic** stündlich zu erwarten sei.

— Die „Voss. Ztg." schreibt, daß die Annahme, die Einführung der **Berufung in Strafkammersachen** sei wegen finanzieller Schwierigkeiten ins Stocken gerathen, nicht richtig sei. Die Regierung wolle die Wiedereinführung der Berufung entschieden durchsetzen, zumal da der Bundesrath sich bereits damit befaßt und die Mehrheit der Regierungen ihre Zustimmung im Princip gegeben haben. Gegenwärtig schweben nur noch Berathungen über Einzelheiten, deren Ergebniß noch nicht bekannt ist.

Berlin, 7. Oktober. (Privattelegramm.) Die Zeitungen veröffentlichen heute ein **Rundschreiben** des Comités der **freisinnigen Vereinigung** in Berlin, in dem die Gesinnungsgenossen zu energischer Thätigkeit aufgefordert werden.

— Die „Frankfurter Zeitung" schreibt, die Drohung der „National-Zeitung", die **süddeutschen Regierungen** bezüglich der **Weinsteuerfrage** im Bundesrath zu majorisiren, hätte bei denselben keinen Eindruck hinterlassen. Man glaube vielmehr zu der Hoffnung berechtigt zu sein, daß das Weinsteuerproject ganz **fallen gelassen** werden würde.

— Die clericale „**Kölnische Volksztg.**" schreibt: „Wir unterschreiben nicht alles, was die liberale Presse über die „**Liebesgabe**" der **Branntweinbrenner** sagt. Ehe man aber Steuern schafft, welche die Winzer und kaum das nöthige Brod verdienende Arbeiter treffen, soll man die Liebesgabe 10 Mal angreifen, die im wesentlichen nur verhältnißmäßig recht gut situirten Grundbesitzern zu gute kommt."

— Das „Berliner Tageblatt" meldet, daß der Schweizer Bundesrath das Gesuch der **Socialisten Eduard Bernstein** und **Hugo Motteler**, welche im Jahre 1888 ausgewiesen waren, um Rücknahme des Ausweisungsbefehles abgelehnt hat.

— Der „Voss. Ztg." wird aus **Prag** gemeldet, daß der **Führer des tschechisch-radicalen Studentenclubs**, Dr. Radschin, **verhaftet** worden ist. Den Grund zu der Verhaftung haben die Studentenunruhen anläßlich der Verhängung des Ausnahmezustandes gegeben.

Wien, 7. Oktober. (W. T.) Die beim Zusammentritt des Reichsrathes am 10. Oktober geplanten **Massenkundgebungen** der Arbeiterpartei werden unterbleiben. Die Regierung hat die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung derselben getroffen. Am Abend des 9. Oktober sollen dagegen Arbeiter-Versammlungen in allen Bezirken stattfinden, in welchen Resolutionen für das allgemeine Wahlrecht gefaßt werden sollen, die dann durch den Abgeordneten Professor Pernstorffer dem Reichsrath übergeben werden sollen.

Wien, 7. Oktober. (W. T.) Die Petersburger „Now. Wremja" schreibt, daß die Vermehrung der österreichischen Garnisonen in der **Herzogowina** und die Vornahme von **Befestigungen** im Limgebiet auf der Straße nach Salonichi, in Konstantinopel eine lebhafte Beunruhigung hervorgerufen hätte. Der türkische Botschafter in Wien, Jussuff Zia-Bei, habe dieserhalb an die österreichische Regierung eine Anfrage gerichtet. Darauf ist der Bescheid ergangen, die Nachricht, daß Oesterrich in der Herzogowina und Bosnien Befestigungen an-legen wolle, sei eine Erfindung.

London, 7. Oktbr. (W. T.) Wie Reuters Bureau aus **Capstadt** meldet, hat eine Anzahl der **Matabeles** in dem nördlichen Theile des englischen Protectorats Bechuanaland eine Polizeipatrouille angegriffen; nach dem Angriff, welcher von den Polizisten durch Schießen erwidert wurde, flohen die Matabeles. In Folge der Angriffe Lobengulas hat die südafrikanische Gesellschaft beschlossen, bis zum Macloutse-Fluß, linker Nebenfluß des Limpopo, im Matabelegebiet vorzugehen. Die englische Regierung hofft, daß diejenigen Streitkräfte der Matabeles, über welche Lobengula keine Gewalt besitzt, zu ihr übertreten werden und dadurch das Vorrücken der südafrikanischen Gesellschaft erleichtert werden wird. Ein Abgesandter Matabeles erschien in Capstadt und überreichte der Regierung einen Brief, welcher an die Königin Victoria persönlich adressirt war.

Politische Uebersicht.

Danzig, 7. Oktober.

Die Aussichten der Steuerreform.

Daß die Miquel'schen Steuerprojecte, soweit sie bisher bekannt geworden sind, geringe Aussicht auf Zustimmung des Reichstages haben, unterliegt keinem Zweifel. Alle diejenigen Parteien, welche für die Militärvorlage stimmten, haben den Wählern die Zusage gemacht, daß die Kosten auf die leistungsfähigsten Schultern gelegt werden sollten. Hr. Miquel aber muthet dem Reichstage zu, fast die gesammten Mehrkosten durch eine Tabakfabrikatsteuer zu decken, die, falls sie erhebliche Mehrerträge bieten soll, diese nur aus dem Verbrauch der finanziell schwächeren Klassen ziehen kann. Die Fata morgana einer „Werthsteuer" verschwindet von dem Augenblick an, wo man in Betracht zieht, daß die Besteuerung der Cigarren der Wohlhabenden nur einen verschwindenden Theil der Mehrkosten decken würde. Weil es richtig ist, daß indirecte Steuern nur dann ergiebig sind, wenn sie den Verbrauch der Massen treffen, hat die Mehrheit der Abgeordneten sich dagegen und für andere Steuern, z. B. eine Erbschaftssteuer ausgesprochen. Angeblich soll diesem Verlangen das Princip gegenüberstehen, daß die directen Steuern den Einzelstaaten, die Realsteuern den Gemeinden, die indirecten Steuern dem Reiche zustehen. Dieser Grundsatz scheint aber nur zu gelten, wenn es sich darum handelt, dem Reichstage entgegenzutreten; nicht aber, wenn man Einnahmen aus indirecten Reichssteuern den Einzelstaaten zuwendet oder die Erhebung indirecter Steuern, z. B. vom Wein, den Gemeinden überlassen will. Mit theoretischen Sätzen dieser Art ist praktische Politik überhaupt nicht zu treiben. Für den Reichstag liegt die Steuerfrage so klar wie möglich. Reichen die laufenden Einnahmen des Reichs zur Deckung der Mehrkosten der Militärvorlage — **darum handelt es sich jetzt allein** — nicht aus und kommt eine Verständigung über eine anderweitige Deckung durch Einziehung der Liebesgabe für die Branntweinbrenner und etwa eine höhere Börsensteuer nicht zu Stande, so hat der Reichstag verfassungsmäßig nur die Verpflichtung, den ungedeckten Rest durch Erhöhung der Matricularbeiträge zu beschaffen und den Einzelstaaten zu überlassen, wie sie die erforderlichen Mittel beschaffen wollen. Für diesen Fall drohen die preußischen Officiösen mit einem Fehlbetrage im nächsten Etat von etwa 40—50 Mill. Mark. Die preußische Finanzlage ist aus hinlänglich bekannten Gründen eine völlig unregelmäßige. Man hat seiner Zeit mit den steigenden Ueberschüssen der Staatsbahnen und der sonstigen Staatsbetriebe als mit dauernden Mehreinnahmen gerechnet. In Folge der wirthschaftlichen Krisis sind die Einnahmen zurückgegangen und die nothwendige Folge ist das Ueberwiegen der Ausgaben über die Einnahmen. Ob man dieses durch die Mehrkosten der Militärvorlage erhöhte Deficit als ein dauerndes anzusehen hat, wird Gegenstand der Erörterungen im preußischen Abgeordnetenhause sein müssen.

Auch in den der Regierung nahestehenden Kreisen macht man sich allmählich darauf gefaßt, daß der Reichstag auf die geplanten Vorlagen, die über die Börsensteuer und Erhöhung des Stempels auf Lotterieloose hinausgehen, nicht eingehen und dann etwa 60 Proc. der Kosten der Militärvorlage durch Erhöhung der Matricularbeiträge zu decken sein werden. Ein Artikel des „Hamb. Corresp.", der aus einer der Regierung nahestehenden Quelle kommt, schildert die Dinge wie folgt:

„Es ist nicht die mindeste Bürgschaft dafür gegeben, daß die Finanzpläne der Regierung von der Mehrheit unterstützt werden. Die Herren von der freisinnigen Vereinigung und die Antisemiten sind durch ihre Erklärungen bei den Wahlen gebunden. Aber auch auf die Cartellparteien kann, wie die Angriffe der „Kreuz-Zeitung" auf die Tabakfabrikatsteuer und die Aeußerungen süddeutscher nationalliberaler Blätter über die Weinsteuer beweisen, durchaus nicht mit voller Sicherheit gerechnet werden, wenn auch die Mehrzahl theils aus Rücksicht auf die Nothwendigkeit sicherer Fundamentirung der Reichsfinanzen, theils in der Ueberzeugung, daß, wenn der Tabak nicht herangezogen wird, schließlich doch auf die Steuerdifferenz zu Gunsten des Contingents-Branntweins hinübergegriffen werden müßte, wohl in den sauren Apfel der Tabakfabrikatssteuer beißen wird."

Aber — so führt der Verfasser zutreffend weiter aus — das genüge nicht; man werde also zu Zuschlägen zur Einkommensteuer greifen müssen und dann würden die Betroffenen schon einen Druck auf den Reichstag ausüben. Gelinge das auch nicht, so würde sich derselbe bei den nächsten Reichstagswahlen geltend machen.

Wie kann man das nur glauben? Gerade bei den letzten Reichstagswahlen waren die Wähler in ihrer großen Majorität darin einig, daß die Mehrausgaben des Reiches fernerhin **nicht durch Belastung der Verbrauchsgegenstände der großen Masse der Bevölkerung zu decken seien.**

Man wird also an andere Mittel denken müssen und sollte es mit der Tabakfabrikatsteuer gar nicht erst versuchen.

Die Wahlrechtsfrage in Baiern.

Die Wahlrechtsfrage spielt gegenwärtig auch in Baiern in der Wahlbewegung eine Rolle. In der bairischen Abgeordnetenkammer hat, wie bereits kurz erwähnt, der Socialdemokrat Grillenberger Einführung des Reichstagswahlrechts für die bairischen Landtagswahlen beantragt. Dieser Antrag findet bis zu einem gewissen Grad auch auf dortiger liberaler Seite Zustimmung. Das neue Wahlgesetz soll nach einem liberalen Antrag nach Analogie der Reichsverfassung auf allgemeinem, directem Wahlrecht mit geheimer Stimmabgabe beruhen und die nöthigen Garantien zum Schutz der Wahlfreiheit und des Wahlgeheimnisses bieten, die gerechte Vertretung auf der Grundlage der Bevölkerungsziffer gewährleisten, sowie das Wahlrecht von der Altersgrenze von 25 Jahren und von der **Leistung einer directen Steuer** abhängig machen. Die letzte Bestimmung ist allerdings eine erhebliche Einschränkung des allgemeinen Wahlrechts.

An Aenderungen des Wahlsystems ist übrigens in nächster Zeit in Baiern wenig zu denken. Die bairische Centrumspartei hält Verfassungsänderungen während einer Regentschaft für unzulässig.

Die Novelle zum Unterstützungswohnsitzgesetz.

Zu den ersten Vorlagen, welche beim Reichstag eingehen werden, wird die Novelle zum Unterstützungswohnsitzgesetz gehören. Die Vorlage hat denselben beschäftigt und eine Commissionsberathung gelangte darüber zum Ende. Es war zu einer ziemlich weitgehenden Verständigung einer großen Mehrheit des Reichstages gekommen und die Angelegenheit hätte rasch zur vollen Erledigung gebracht werden können, wenn nicht die kritischen Ereignisse dazwischen getreten wären. Man wird sonach auch jetzt eine baldige günstige Erledigung der Sache erwarten dürfen. Die Novelle tastet die Grundlagen des bestehenden Gesetzes und das Freizügigkeitsrecht nicht an, hilft aber verschiedenen Beschwerden namentlich des platten Landes über unbillige Belastung der Heimathgemeinden ab, insbesondere durch den Vorschlag, die Fähigkeit zum selbständigen Erwerb eines neuen Unterstützungswohnsitzes vom 24. auf das 18. Lebensjahr herabzusetzen.

Die Entwickelung der Kleinbahnen.

Das neue Abgeordnetenhaus wird bekanntlich zu dem spätesten zulässigen Termine berufen werden. Es liegt auch in der bestimmten Absicht, in der ersten Session dem Landtage nur die unbedingt nothwendigen Vorlagen zu machen, schon mit Rücksicht auf die großen im Reiche

Feuilleton.

Stadt-Theater.

„Die Fledermaus", Operette von Joh. Strauß.

Nach Meyerbeer und Mozart kam gestern auch der Walzerkönig Strauß II. auf unserer Bühne zum Wort. Mit Pathos und Leidenschaft, phrasenreich, innerlich gährend und mit finsterem Angesicht hatte Frau Musika am Dienstag, sonnig heiter, wonnig wärmend wie ein milder, wolkenloser Sommertag, herzig, aber gemessen und weihevoll hatte sie am Donnerstag zu uns gesprochen, desto übermüthiger — statt des wallenden Gewandes im kokett geschürzten Kleidchen hüpfte sie gestern mit dem wohlbekannten Füllhorn voll Walzerrythmen, mit Tamtamschlag und Champagnersprudel herein. Das modern verzogene, mehr und mehr zur Unart und zu oft recht hohlem Pomp verhätschelte Stiefkind der Oper machte seine Aufwartung. Der ausgelassene Wildfang hat aber auch seine liebenswürdigen Seiten. Als Joh. Strauß 1874 die „Fledermaus" als seine erste gangbare deutsche, richtiger Wiener Operette den Offenbachiaden gegenüber stellte, waren in dieser Species gewisse musikalische Anforderungen immerhin noch marktgängig, und was damals die Feuerprobe bestand, zählt heute schon zu dem „besseren Alten". Die „Fledermaus" gehört hierzu in erster Linie. In der Gewandkammer der Operette hängt sie im Sonntagsschrank, aus dem sie gestern zur Antrittsvisite hervorgeholt war. Flott, adrett, voll Gangeslust und Walzerfreudigkeit ging der liebenswürdige musikalische Unhold über unsere Bühne, von Hrn. Kapellmeister **Manas** an strammem Zügel gehalten, von reger Lachthätigkeit der zahlreichen Empfangsversammlung angefeuert. Frühere und neuere Bekannte wurden uns dabei in dem eben wiedererschlossenen Gebiete vorgestellt. Con amore sang und spielte das Ehepaar **Prucha-Schnelle** die leichtlebigen Gatten Eisenstein. Beider Stimmen haben entschieden Sommerfrische mitgebracht; bei Frau Prucha-Schnelle bemerkten wir auch in der Art des Vortrages erfreuliche Studienfortschritte. Frl. **Bendel** entfaltete als Adele wieder ihre eigenartige komische Grazie und auch im Gesange so viel guten Humor, daß ihre Partie in jedem Zuge amüsant war, um so mehr, als bei ihr die Absicht zu carikiren, wozu die Rolle leicht verleitet, für die Erkennbarkeit fern blieb. Weniger glücklich war in diesem Punkte der Director des „fidelen Gefängnisses". Hr. **Kirschner**, der ihn sonst recht gewandt und launig, nur gar zu beweglich gab, würde durch einige verfeinernde Striche und Wahl einer minder schweren Champagnermarke die Wirkung des lockeren Patrons noch erhöhen. Etwas zu blaß, im Gesange ziemlich farblos gab dagegen Frl. **Mähler** den wunderlichen Prinzen Orlofsky. Vorzüglich gesungen und munter gespielt wurden der Regisseur der Carnevals-Intrigue Dr. Falke und das Opfer derselben, der Troubadour Alfred — ersterer durch den neuen lyrischen Bariton Hrn. **Preuse**, letzterer nach gutem Herkommen durch Hrn. **Lunde**. Auch dem Trunkenbold Frosch ließ Hr. **Arndt** nichts von dem Gewohnten fehlen.

Novität im Berliner Lessing-Theater.

Berlin, 6. Oktober.

„Mauerblümchen", Lustspiel in 4 Acten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg, aufgeführt am 5. Oktober im Lessing-Theater.

Man dankt den beiden Autoren schon manch heitre Stunde! Und diesmal hatten sie sich wieder vereinigt, solche zu verschaffen. Unter fröhlichem Lachen, verständnißvollem Zustimmen und Beifallsklatschen und Herausrufen der Verfasser verlief die Erstaufführung des „Mauerblümchens". Diesen Beinamen giebt man in ganz Norddeutschland den an der Wand des Ballsaals sitzen bleibenden Tänzerinnen — in dem neuen Lustspiel ist es auch auf die übertragen, welche zu dem ernsten Menuet, dem gemüthlichen Walzer, der lustigen Polka durchs Leben keinen Partner, will sagen keinen Gatten finden. Daß eine ganze Million Mädchen bei uns so wie so Mauerblümchen werden müssen, rechnet nach statistisch festgestellten Daten die kleine Buchhalterin Fränze Spangenbach (Marie Reisenhofer) dem Tapetenfabrikanten Wörmann (Franz Guthery), bei dem sie sich um eine Stellung bewirbt, vor. Er, wie so viele seiner Mitbrüder, hat darüber nicht nachgedacht, er verweist die Frau ins Haus, in die Küche, kurz in die Familie. Ja, wenn es aber so aussieht, wie die junge Person, die ernst arbeiten will, sagt? Er engagirt sie und er fühlt sein altes Junggesellenherz sich regen — ihm ist ja auch der Vorwurf zu machen, daß er nicht geheirathet hat — unter der Million hat er also Eine um das Familienleben betrogen. Man ist mit der Arbeit des weiblichen Buchhalters zufrieden. Der alte Vater Fränzes (Oscar Höcker), ein pensionirter Beamter, eine lebenswahre, rührende Gestalt, welcher dies voraussichtliche Mauerblümchen sein eigen nennt, erzählt, welche Erfahrungen er auf einem Heirathsbureau, nach dem er heimlich seine Schritte lenkte, machte. Ohne Mitgift! Die Mitgift giebt die Klassenwahl ab. Für Hunderttausende Adlige, für etwas weniger Aerzte, Rechtsanwälte, Bankiers, bis zu fünfzigtausend findet man diese Species noch vereinzelt; wohl erhaltene Wittwer noch zu fünftausend. Aber ohne Mitgift? Da bleibt höchstens eine Heirath aus Liebe übrig — aber, wir sind doch moderne Menschen! Aufgeräumt haben wir gründlich mit den Idealen. Der alte Wörmann verliebt sich in seinen Buchhalter, sein Neffe Paul (Oscar Sauer) muß für den Ungeschickten werben und verliebt sich natürlich selber dabei in Fränze. Verlobt ist er indessen mit Edith Marberg (Jenny Groß), welche das moderne Mädchen personificirt, das den Vorzug seiner Mitgift kennt, ohne Ideale ist und die Ehe als Contract ansieht. Man hat sich ganz gern, kann zur Freundschaft gelangen, vielleicht, bis zur silbernen Hochzeit, zum Liebhaben.

Welch lustig sprudelnde Einfälle da einander jagen, welche Sprühfunken, Raketen, Feuerkugeln auffliegen. Man kommt nicht aus dem Lachen und Beifallkundgeben heraus. Die beiden Compagnons Wörmann und Marberg (Karl Waldow) zanken sich immerfort, jeder behauptet sein Anrecht auf den besten Gedanken — so haben sie es siebenundzwanzig Jahre schon mit einander ausgehalten. Wie echt die beiden Gestalten sind! Natürlich giebt es das Commando „changez les cavaliers". Wörmann, der Neffe, führt Fränze heim, für Edith ist ein anderer Freier da, ein Mann ohne Vorurtheile gegen eine Viertelmillion Mitgift, Martin Volz (Franz Schönfeld), und der Tapetenhändler ist am Schluß als männliches Mauerblümchen übrig, ganz erfreut, daß alles im alten Geleise in seinem Hause bleiben wird. Gespielt wurde reizend, frisch und flott eine jede Gestalt, die der Autor und Director quasi für jeden der Künstler zurechtgeschnitten.

Ein wenig beschämt wohl saß ein Theil des Publikums da, dem die ernsten Worte über die Zustände unserer Tage ziemlich stark an die Köpfe flogen; mit welchem Ingrimm sie applaudirt haben mögen, denn das mußten sie doch neben den Unbefangenen, die zustimmten. Und so ist denn das Blumenthal-Kadelburg'sche Lustspiel so recht ein Griff ins volle moderne Tagesleben. Und man merke wohl eins: die alleinstehende Frau, die stets lächerlich gemachte alte Jungfer ist von den Brettern, die die Welt bedeuten, verschwunden — die arbeitende Frau hat einen Platz darauf erhalten: In der kleinen Buchhalterin ist eine Concession gemacht an die brennende Tagesfrage. Das ist gewichtig; was sie sagt, wie sie in kurzen Zügen das Leben daheim schildert, müssen die Zuschauer geduldig anhören, sind zum Nachdenken darüber gezwungen. Und wenn sie auch eine Herzeroberin ist und ihre Versorgung durch die Heirath bekommt und der alte Wörmann keinen weiblichen Buchhalter mehr anstellen will, sie hat doch für ihre Mitschwestern beredte Worte gesprochen. Auch ein Zeichen der Zeit und ein gutes und ein lobenswerther Griff der Autoren nach einem zeitgemäßen Thema. — Die genannten Darsteller, wie die übrigen, waren vorzüglich. E. Vely.

Hamburg, 5. Oktbr. Die heutige erste Aufführung von **Franchettis „Christoph Columbus"** im Stadttheater hatte einen freundlichen Erfolg. Der Träger der Titelrolle Vilmar wurde nach jedem Act wiederholt gerufen. (W. T.)

schwebenden gesetzgeberischen Fragen. Den wichtigsten Berathungsgegenstand wird daher der Etat bilden; im übrigen wird man sich, wie die „Brl. Pol. Nachr.“ melden, auf solche Vorlagen beschränken, für die namentlich im Interesse der wirthschaftlichen Entwickelung des Landes ein dringendes Interesse anzuerkennen ist. Die Gestaltung unserer Verkehrsverhältnisse weist immer deutlicher darauf hin, daß die dem Verkehrsbedürfnisse entsprechende Einwirkung unseres Eisenbahnnetzes wesentlich nach der Richtung der Kleinbahnen sich vollziehen wird. Es liegt daher im dringenden Interesse des Verkehrs, diejenigen Hindernisse zu beseitigen, welche nach der Richtung der rechtlichen Seite der Entwickelung dieses Verkehrszweiges zur Zeit noch entgegenstehen. In dieser Hinsicht kommt namentlich in Betracht, daß es den Kleinbahn-Unternehmungen schwer fällt, den häufig schon zum Bau, in der Regel aber demnächst zur intensiveren Gestaltung des Betriebes nothwendigen Credit an den geeigneten Stellen zu finden. Sowohl die öffentlichen Darlehens-Institute der Provinz- und anderen Körperschaften als auch die Hypotheken- und anderer mit Darlehensgeschäften dieser Art sich befassenden Banken, welche für die Gewährung billigen Credits in erster Linie in Frage kommen, dürfen regelmäßig an Privatpersonen oder Unternehmungen Credit nur gegen reale Sicherheit gewähren. Eine solche Sicherheit können die Kleinbahnen und mit ihnen auch die in gleicher Lage sich befindenden anderen Privatbahnen aus dem Grunde nicht gewähren, weil es an der rechtlichen Möglichkeit fehlt, das Unternehmen als Ganzes für eine Forderung zu verpfänden. Durch ein besonderes Gesetz dürften die Voraussetzungen und Formen für die Verpfändung ganzer Bahnunternehmungen zu schaffen sein und darf auch angenommen werden, daß dem Landtage schon in der nächsten Session eine entsprechende Vorlage zugehen wird.

Die Zunahme der socialdemokratischen Stimmen.

Nach den von der „Deutschen Arbeiter-Ztg.“ mitgetheilten Ziffern über das Anwachsen der socialdemokratischen Stimmen bei den letzten Wahlen hat in den drei Jahren nach Aufhebung des Socialistengesetzes die Zunahme **noch nicht die Hälfte der Zunahme von 1887—1890** betragen. Die socialdemokratischen Stimmen sind von 1,4 Mill. im Jahre 1890 auf 1,7 Mill. in 1893 gestiegen und selbst diese Zunahme ist in der Hauptsache durch die **Vermehrung der Zählcandidaturen** erzielt. Leider liegt eine Statistik über die letzten Wahlen noch immer nicht vor; sobald sie erschienen ist, wird sich herausstellen, daß die Zahl der socialdemokratischen Stimmen in einer Reihe von Wahlkreisen gegen 1890 zurückgegangen ist.

Polen gegen Centrum in Oberschlesien.

Aus **Oppeln** wird uns geschrieben:

Der Kampf zwischen Polen und Centrum in Oberschlesien spitzt sich anläßlich der gegenwärtigen Landtagswahlen immer mehr zu und wird besonders in der Presse beider Parteien mit außerordentlicher Leidenschaftlichkeit geführt. Nachdem die Centrumsleitung die Wünsche der oberschlesischen Polen hinsichtlich der Candidatenfrage gänzlich unberücksichtigt gelassen hat, ist in den polnischen Vertrauensmänner-Versammlungen beschlossen worden, für die Kreise Beuthen, Ratibor und Oppeln den Centrumscandidaten besondere polnische Candidaten gegenüber zu stellen. In diesen drei Kreisen hoffen die Polen mit Bestimmtheit zu siegen. Ein weiterer Antrag, auch in den Kreisen Kosel, Gleiwitz, Groß-Strehlitz, Rybnick und Kreuzburg eigene polnische Candidaten aufzustellen, wurde abgelehnt, da in den letztgenannten Kreisen das Polenthum bis jetzt noch nicht genügend organisirt sei, um irgendwie erfolgreich in die Wahlbewegung treten zu können. Indessen soll für spätere Wahlen auch in diesen Kreisen eine Organisation geschaffen werden. In Beuthen candidirt polnischerseits Major v. Szmula, dessen Sieg wohl sicher ist. Thatsächlich wird der Kampf zwischen Polen und Centrum in Oberschlesien immer intensiver und interessanter, und es ist wohl nur eine Frage der Zeit, daß mindestens die Hälfte aller oberschlesischen Reichs- und Landtagswahlkreise in polnischen Besitz übergeht.

Im belgischen Ausstandsrevier

geht es bunt zu. Aus Lens wird gemeldet, daß die Nacht zum Freitag sehr bewegt war. In dem Bassin von Pas de Calais haben die Ausständigen wieder zu patrouilliren begonnen, um die Arbeit zu verhindern, und das Haus eines Gastwirthes demolirt, in welchem eine Versammlung von nichtstrikenden Arbeitern abgehalten wurde. Die Gendarmen zerstreuten die Angreifer und verhafteten zwei derselben.

Heute wird uns telegraphirt:

Charleroi, 7. Oktober. (W. T.) Der Ausstand ist im Wachsen. Die Zahl der Strikenden beträgt 1700. Die Ausständigen rotten sich zusammen, durchziehen zu Haufen vereinigt die Orte und bedrohen die Kohlengruben und namentlich die Arbeiter, welche ihre Beschäftigung wieder aufgenommen haben. Die Directoren der einzelnen Gruben haben an den Kriegsminister die Bitte gesandt, ihnen Truppen zur Hilfe gegen die Ausständigen zu schicken. Zwei Schwadronen Cavallerie sind in Folge dessen gestern nach Chatelineau abgegangen.

Aus dem ungarischen Abgeordnetenhause.

In der gestern fortgesetzten Debatte im Abgeordnetenhause über die Petitionen betreffend die Antworten des Kaisers an die Deputationen in Güns und Boros-Gebes führte der Minister des Innern, Hieronymi, aus, die Politik der Regierung gehe dahin, alle Bestrebungen gegen die Staatseinheit strengstens zu bestrafen, sie wolle jedoch wegen einzelner Agitatoren nicht eine ganze Nation verurtheilen. Das ungarische Volk habe Kraft genug, die Einheit und Unzertrennbarkeit der Nation gegen die Aspirationen eines Theiles der rumänischen Nationalität zu schützen, welcher die Verschmelzung mit einem anderen Staate anstrebe. Dieser Theil der Rumänen sei klein. Das rumänische Volk sei fleißig, verständnißvoll, intelligent und leicht regierbar. Dem Einflusse der Agitatoren müsse dadurch entgegengearbeitet werden, daß man den jungen Rumänen eine Existenz biete, sich mit der großen Masse des rumänischen Volkes liebevoll befasse, die materielle Lage der rumänischen Geistlichkeit und Lehrer verbessere und die rumänische Jugend patriotisch erziehe. (Lebhafter Beifall.)

Friedensschluß zwischen Frankreich und Siam.

Zwischen Frankreich und Siam ist der Friede jetzt in aller Form geschlossen worden. Der französische Specialgesandte Le Myre de Vilers wurde gestern vom König von Siam in Bangpain in einer Audienz empfangen. Nach dieser Audienz richtete Le Myre de Vilers an den Präsidenten Carnot ein Telegramm, in welchem er dem Präsidenten die Gefühle herzlichster Freundschaft des Königs übermittelt. Der König habe außerdem Le Myre de Vilers versichert, daß die Interessen des siamesischen Volkes eine gewissenhafte Ausführung des Vertrages erheischten.

Die britische Gesandtschaft in Kabul.

Mit der ganzen Pracht, die asiatische Fürstenhöfe bei festlichen Gelegenheiten zu entfalten pflegen, ist der britische Gesandte, Sir Durand Mortimer, in Kabul empfangen worden. Doch würde diesen fast selbstverständlichen Höflichkeiten keine Bedeutung beizumessen sein, wenn nicht die freundlichen Gesinnungen des Emirs nicht durch die Interessengemeinschaft mit England Nahrung und Kräftigung fänden. Diesen Standpunkt betonen nun auch die englischen Blätter. Der „Standard“ z. B. erinnert daran, daß der Emir aus Dankbarkeit für die Gnadenerweise Lord Dufferins und der Königin sich bereit erklärt hat, mit Heer und Volk England jeden gewünschten Dienst zu leisten, und ist geneigt, auf des Emirs staatsmännische Klugheit und seine Fähigkeit, auszuführen, was er einmal unternimmt, zu bauen. Den Kern des englisch-afghanischen Einvernehmens brachte Lord Dufferin vor mehr als 10 Jahren zum klaren Ausdruck. Damals schrieb der Generalgouverneur:

„Ew. Hoheit mag sich darauf verlassen, daß die britische Regierung sowohl den Willen als die Macht hat, ihre Verpflichtungen einzulösen.“

Danach verpflichtete sich Großbritannien, dem Emir beizustehen, falls irgend eine fremde Macht in afghanisches Gebiet eindringen sollte, vorausgesetzt freilich, daß der Emir dem englischen Rathe folgte in allem, was seine auswärtigen Beziehungen betrifft. Die Annahme, daß die britische Regierung sich mit einem milden Protest begnügen würde, falls Rußland Herat besetzen und seine Kosacken nach Balkh senden sollte, beruht daher nach dem „Standard“ auf Täuschung. So lange also der Emir seinen Verpflichtungen nachkommt, bleiben die Dinge beim Alten, und es ist sehr unwahrscheinlich, daß Sir Durand etwas daran wird zu modificiren haben.

Die „Times“ schöpft aus der verschwenderischen Pracht und der Herzlichkeit des Empfanges die allerbesten Hoffnungen für den Erfolg der Gesandtschaft.

Nach der „Pall Mall Gazette“ ist es höchst wahrscheinlich, daß der Emir von Afghanistan bei den bevorstehenden Verhandlungen versuchen wird, seinen eigenen Weg zu gehen, und wäre es sehr thöricht anzunehmen, daß die englischen Forderungen allbereits durchgedrungen seien, weil es dem Emir passe, Sir Mortimer mit Auszeichnung zu empfangen.

Deutschland.

* **Berlin**, 6. Oktober. Die Ergebnisse, welche die Berathungen mit Vertretern der **Arbeitgeber** und **Arbeitnehmer** aus der **Montanindustrie** über die für die letztere zu gewährenden Ausnahmen von den allgemeinen Vorschriften über die **Sonntagsruhe** gezeitigt haben, werden einer Bearbeitung unterzogen, um ihnen diejenige Form zu geben, welche bei der Vorlage an den Bundesrath eingehalten werden soll. Man nimmt an, daß die Conferenzen mit den Vertretern anderer Berufszweige sich noch glatter abwickeln werden, als mit denen der Montanindustrie. Die Vorbereitungen für diese Conferenzen dürften demnächst eingeleitet werden.

* **[Der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen]** gedenken noch etwa einen Monat in Athen zu verweilen und dann nach Deutschland zurückzukehren. Der Erbprinz wird in den dortigen wissenschaftlichen Kreisen sehr gefeiert und hat die Absicht kundgegeben, im Frühjahre nach Griechenland zurückzukehren.

* **[Deutsche Rechtspartei.]** Die Verhandlungen der constituirenden Versammlung der „deutschen Rechtspartei“, die in der vorigen Woche in Frankfurt stattgefunden hat, haben sich des vollen Beifalles der particularistischen Presse Hannovers und Hessens zu erfreuen gehabt. Nicht ganz befriedigt ist der Redacteur des „Mecklenburgers“ nach Rostock zurückgekehrt. Er versichert zwar, daß keiner Frankfurt verlassen habe ohne die feste Ueberzeugung, daß die Zusammenkunft die Sache des Rechtes einen guten Schritt vorwärts geführt habe. Doch, fügt er hinzu, scheine es fast, als müßte er Warnungstafeln aufstecken, daß die Partei nicht, ohne es zu wollen und auch nur zu merken, auf ein todtes Geleise gerathe. Wenn man aber die langathmigen Debatten mit nüchternem Auge prüft, so hat es fast den Anschein, daß die Rechtspartei sich schon jetzt völlig auf dem todten Geleise bewegt.

Rußland.

☐ **Warschau**, 6. Oktober. Neuerdings wurden hier eine Reihe junger **Polinnen aus politischen Gründen verhaftet** und in die Citadelle gebracht. — Die Regierung schloß plötzlich das **katholische Kloster** in Wielko-Wola bei Sandomir an der Weichsel. Die Kleriker wurden in das Bernhardinerkloster in Kolo an der Warthe gebracht.

Amerika.

Santiago, 6. Oktbr. Francisco Pinto ist zum **Kriegsminister** und Juano Orrego zum **Justizminister** ernannt worden. (W. T.)

Von der Marine.

Wilhelmshaven, 6. Oktbr. Der Dampfer „Stettin“ ist mit dem Ablösungstransport für die westafrikanische Station ist heute nach **Kamerun** in See gegangen.

Am 8. Oktober: S.-A. 6.28. S.-U. 5.36. **Danzig, 7. Okt.** M.-A. 4.30, M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Sonntag, 8. Oktober, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Bedeckt, feucht, kühl. Sturmwarnung f. d. Küsten.

* **[Zur Landtagswahl]** ist, wie wir hören, der Stadtkreis Danzig in 76 Urwahlbezirke eingetheilt worden, von denen 437 Wahlmänner (gegen 436 bei der letzten Wahl) zu wählen sind. Der Kreis Danziger Höhe enthält 31 Urwahlbezirke, in denen 144 Wahlmänner zu wählen sind. Ohra bildet 4, Oliva 3, Praust 2 Bezirke.

Der hiesige freisinnige Wahlverein wird nächste Woche eine Wähler-Versammlung zur Berichterstattung der bisherigen Abgeordneten und Vorbereitung der Landtagswahl veranstalten.

[Kreistag.] In der heutigen Sitzung des Kreistages Danziger Höhe wurden zu Provinziallandtags-Abgeordneten für die Wahlperiode 1894/99 die Herren Rittergutsbesitzer v. Heyer-Goschin und Amtsrath Bieler-Bankau, als Kreisdeputirter Herr v. Heyer-Goschin wiedergewählt. Als Beihilfe zur Errichtung eines Kinder-Krankenhauses beim hiesigen Diakonissenhause wurden 500 Mark bewilligt.

* **[Antisemitische Agitation.]** In Betreff der vorgestrigen Antisemiten-Versammlung werden wir heute um Veröffentlichung folgender Erklärung ersucht:

Danzig, 7. Oktbr. Wie ich in Ihrem gestrigen Bericht über die hier abgehaltene Antisemiten-Versammlung lese, haben meine Person und Aeußerungen, die ich auf dem nationalliberalen Parteitage in Marienburg gethan haben soll, dem Herrn Reichstagsabgeordneten Leuß zum dankbaren Thema zu seinen Angriffen gegen die Juden und gegen mich gedient.

Obgleich mir die Auslassungen dieses Herrn gleichgiltig sein können, fühle ich mich, um seine Wahrheitsliebe zu kennzeichnen, zu der Erklärung veranlaßt, daß ich in Marienburg weder öffentlich noch privatim mit einem Worte meiner Stellung gegenüber der sogen. Antisemitenfrage gedacht habe, dazu auch keine Veranlassung sah. John Gibsone.

* **[Verpflegungszuschuß.]** Der Verpflegungszuschuß für Mannschaften der Marine ist pro 4. Quartal auf 12 Pf. in Danzig, 17 Pf. in Berlin und Potsdam, 19 Pf. in Kiel und Wilhelmshafen, 20 Pf. in Lehe und Cuxhafen, 23 Pf. in Helgoland festgesetzt worden.

* **[Bezüglich der Behandlung fremder Kriegsschiffe]** in deutschen Häfen ist durch kaiserliche Verordnung neuerdings bestimmt worden: In Neufahrwasser hat der Lootsencommandeur außer dem Commandanten gleichzeitig auch den der kaiserlichen Werft in Danzig vorgesetzten Seeoffizier (Oberwerftdirector) zu benachrichtigen.

* **[Hafengebühr in Havre.]** Der Herr Regierungs-Präsident hat dem Vorsteher-Amte der Kaufmannschaft einen Bericht des kaiserlichen Consuls in Havre vom 26. v. M., betreffend Ermäßigung der dortigen Hafengebühren, übersandt. Das Schreiben liegt auf dem Vorsteher-Amte zur Einsichtnahme aus.

* Der Regierungs-Assessor du Vinage in Marienwerder ist zum Vorsitzenden der Schiedsgerichte der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Kreise Kulm, Flatow, Graudenz, Konitz, Dt. Krone, Löbau, Marienwerder, Rosenberg, Schlochau, Schwetz, Stuhm, Thorn und Tuchel ernannt worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Gerichts-Assessor Kienitz in Kolberg ist zum Amtsrichter in Reppen, der Gerichts-Assessor Blankenstein in Bialla zum Amtsrichter daselbst, der Gerichts-Assessor Hausleutner in Posen zum Staatsanwalt in Schneidemühl, der Gerichts-Assessor Than in Bromberg zum Amtsrichter in Schildberg ernannt worden.

* **[Versetzung.]** Der Gerichtsassessor Gensen aus Danzig ist als Consistorial-Assessor an das königliche Consistorium der Provinz Pommern nach Stettin versetzt worden.

* **[Pensionirung.]** Der Wirkl. Geh. Ober-Baurath Wex, Präsident der Eisenbahndirection Berlin, früher Präsident der königl. Ostbahndirection zu Bromberg, ist in den Ruhestand getreten. Aus diesem Anlaß ist ihm der Stern zum rothen Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

* **[Wahl.]** Zu Vertrauensmännern der nordöstlichen Eisen- und Stahl-**Berufsgenossenschaft**, und zwar für die Kreise Danzig Stadt, Danzig Höhe, Danzig Niederung, Carthaus, Neustadt und Putzig, sind für eine 2jährige Amtsdauer gewählt worden: Herr Fabrikant Paul Merten, in Firma H. Merten, hierselbst, und Herr Ingenieur Benno Adler, in Firma R. Friedland.

* **[Conferenz.]** Das königl. preußische statistische Bureau in Berlin hat den hiesigen Magistrat aufgefordert, Erhebungen über den durchschnittlichen Verkaufswerth eines Stückes mittlerer Qualität verschiedener Thiergattungen (einschließlich Bienenstöcke), sowie über das durchschnittliche Lebendgewicht des Rindviehs und der Schweine je nach Geschlecht, Alter und Benutzung aufzustellen. Behufs Feststellung dieser Durchschnittswerthe nach speciell Danziger Preisen findet am 10. Oktober, Vormittags 10½ Uhr, in dem Magistrats-Sitzungssaale ein Termin statt, zu welchem eine Anzahl Herren, welche in der Lage sein dürften, die bezüglichen Angaben zu machen, eingeladen sind.

* **[Verein zur Förderung des Mädchenwohles.]** Dem Bericht über das verflossene Vereinsjahr entnehmen wir, daß dem Vereine jetzt 89 ordentliche Mitglieder und 1 Ehrenmitglied angehören. Die Kassenverhältnisse sind günstige. Kassenbestand aus dem Vorjahre 642,99 Mk., Einnahme 273,70 Mk., Ausgaben 89,67 Mk., so daß augenblicklicher Kassenbestand 837,02 Mk. 15 junge Mädchen, welche die allgemeine gewerbliche Mädchen-Fortbildungsschule besucht hatten, erhielten durch Vermittelung des Vereinsvorstandes Stellung in kaufmännischen Geschäften. Die Fortbildungsschule wurde von Michaelis bis Ostern von 55, von Ostern bis jetzt von 58 Schülerinnen besucht.

* **[Kirchenconcert.]** Am künftigen Sonntag, den 15. Oktober, wird in der St. Barbarakirche ein Wohlthätigkeits-Concert zum Besten der Armen- und Krankenpflege in dieser Gemeinde stattfinden. Von unserem Opernpersonal haben Fräulein Sedlmair und die Herren George und Lommerzheim ihre Mitwirkung zugesagt. Andere musikalische Kräfte werden als Solisten, ferner ein hiesiger Männergesang-Verein sich an dem Programm betheiligen.

* **[Armen-Unterstützungs-Verein.]** Der hiesige Armen-Unterstützungs-Verein hielt gestern seine monatliche Sitzung ab. Es gelangten 902 Unterstützungsgesuche zur Erledigung, von denen 72 abgelehnt, 830 bewilligt wurden. An Lebensmitteln pro Oktober sollen ausgegeben werden: 3828 Brode, 2260 Portionen Mehl, 328 Portionen Kaffee, an Kleidern etc. 1 Paar Schuhe, 8 Paar Holzpantoffeln, 1 Hose, 1 Laken, 1 Strohsack.

* **[Schwurgericht.]** In der heutigen letzten Anklagesache der diesjährigen fünften Schwurgerichtsperiode wurde gegen den Eigenthümer Franz Lamke aus Abbau Tuchlin wegen **betrügerischer Brandstiftung** verhandelt. Lamke soll in der Nacht vom 3. zum 4. April d. J. zu Abbau Tuchlin seinen Stall und die Scheune, die circa 10 Schritt von seinem Wohnhause entfernt lagen, vorsätzlich in Brand gesteckt haben, damit das Feuer sich seinem Wohnhause, das er für versichert hielt und von dem auch der Versicherungsvertrag bereits vorlag, mittheilen sollte. Er wollte nach der Anklage dadurch die Versicherungssumme erhalten. Der Angeklagte bestreitet seine Schuld. Ende März sei der Taxator Rüdiger zu ihm gekommen und habe ihn gefragt, ob er versichert sein wollte. Er habe zugesagt und die Taxe sei dann aufgenommen worden. Am 1. April sollte die Versicherung in Kraft treten. Die Taxe ergab für das Stallgebäude 320 Mk., für das Wohnhaus 396 Mk. Die Taxe hat dann Lamke zugesandt erhalten, auch die Nachricht von der Landwirthschaftlichen Feuer-Societätskasse, daß die Versicherung angenommen sei. In der Nacht von Montag zu Dienstag der Osterwoche ist die Scheune abgebrannt, am Dienstag habe er aber erst die diesbezüglichen Papiere erhalten. Bei dem Brande ist das Wohnhaus erhalten geblieben, die Scheune und Stall, die sich in einem Gebäude befanden, und wo Getreide und Stroh, Geräthe und ein Pferd sich befanden, sind mit seinem Inhalt verbrannt. Die Kuh, die sich im Stalle befand, sowie Eggen hat der Angeklagte jedoch vorher aus dem Gebäude entfernt, die Kuh angeblich, weil das Pferd krank war. Das Gehöft des Angeklagten liegt völlig isolirt. Nach der Beweisaufnahme hat sich Lamke zur Zeit des Brandes in schlechter Vermögenslage befunden, auf dem Grundstück ruhten 575 Thaler Hypothekenschulden, auch hatte er ca. 100 Thlr. Privatschulden. An Stroh und Heu war stets Mangel, er mußte hier und da borgen. Ferner soll er auch anderen Personen gegenüber verschiedene Aeußerungen über Abbrennen seines Gehöftes gethan haben. Da im ganzen 22 Zeugen zu vernehmen sind, wird die Verhandlung bis Nachmittags dauern.

[Polizeibericht vom 7. Oktober.] Verhaftet: 11 Personen, darunter 1 Reisender wegen Ruhestörung, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung, 7 Obdachlose, 2 Bettler. — Gestohlen: 6 Frauenhemden, 1 Nachtjacke, 1 Rolle Seidenstoff, 1 schwarzwollener Umhang, 1 Winde zum Wollewickeln, mehrere Gläser eingemachter Früchte, 1 Theebrett. — Gefunden: 1 kleiner brauner Handkoffer mit Inhalt, abzuholen in Walters Hotel, Hundegasse 26; 1 Lastwagen, 1 Wagenachsen-Kapsel, abzuholen im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Strickbesteck, 1 Sack mit Damenkleidern, 1 Portemonnaie mit ca. 21 Mk., 1 Gesinde-Dienstbuch auf den Namen Minna Brack, abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

ch. **Aus dem Kreise Carthaus**, 6. Oktober. Am 9. d. M. soll der hiesige Kreistag u. a. beschließen über die unentgeltliche Ueberweisung des Grund und Bodens zur Herstellung einer **Eisenbahnlinie von Bütow über Gostomie nach Berent**, ferner über die für unseren Kreis äußerst wichtigen Kreischausseen, welche dem Kreise vielleicht noch mehr Nutzen bringen werden als die Bahn Berent-Bütow, welche den Kreis nur in seiner westlichen Spitze durchschneidet und bei deren Anlage die Bahn Praust-Carthaus nach wie vor Sackbahn bleibt. Die bereits vermessene Bahnlinie von Konitz-Berent-Carthaus und weiter nach Lauenburg scheint ganz in Vergessenheit gerathen zu sollen. Aber hierfür sind in erster Linie Zufuhrstraßen erforderlich. Dazu gehört z. B. die Chausseestrecke Carthaus-Semlin-Eggershütte-Mariensee. Hoffentlich wird der Bau der Chausseen beschlossen.

W. **Elbing**, 6. Oktober. Die **Einführung des Kochunterrichtes** für die erste Klasse unserer Mädchenvolksschulen dürfte nunmehr ziemlich wahrscheinlich sein. Die erforderlichen Räumlichkeiten sollen an einer der Mädchenschulen eingerichtet werden, während sämmtliche erste Klassen wöchentlich abwechselnd an je einem Vormittage in diesem neuen Unterrichtszweige unterwiesen werden sollen. Es wird in Erwägung gezogen, von jeder Mädchenschule je eine Lehrerin für Ertheilung des Kochunterrichtes in der Kochschule zu Marienburg vorzubereiten. — Die zwischen den Lehrern und der Leitung der staatlichen **Fortbildungs- und Gewerkschule** wegen der Honorarforderung entstandenen **Differenzen** dürften nunmehr bald beseitigt sein. Der Director der genannten Anstalt hat sich bereit erklärt, dafür eintreten zu wollen, daß das Honorar pro Jahresstunde (wöchentlich eine Stunde das Jahr hindurch) durchweg für die ersten 10 Dienstjahre auf 80 Mk. normirt und vom 10. Dienstjahre ab auf die geforderten 100 Mk. erhöht werde. Mehrere der betheiligten Lehrer haben sich mit dieser Regelung der Angelegenheit zufrieden erklärt. — Herr Lehrer Liedtke von der Altstädtischen Töchterschule ist mit dem 1. Oktober d. J. nach fast 44jähriger Amtsthätigkeit in den Ruhestand getreten.

s. **Graudenz**, 6. Oktober. Der heutige **Vieh- und Pferdemarkt** war nur schwach besucht. Pferde und Kühe waren nur in geringerer Qualität vorhanden. Erstere waren billig, während letztere verhältnißmäßig gut bezahlt wurden, da auswärtige Händler gute Preise zahlten.

F. **Zempelburg**, 5. Oktbr. Hier hat sich ein **Radfahrer-Club** „Germania“ gebildet, derselbe besteht jetzt aus 10 activen und 4 passiven Mitgliedern.

⊙ **Zempelburg**, 6. Oktbr. An Stelle des nach dem Rheinlande verzogenen Kreisschulinspectors Herrn Dr. Block ist Herr Kreisschulinspector **Rhode** von Neidenburg hierher versetzt.

s. **Pr. Friedland**, 6. Oktober. Unter den Schülern der **Seminarübungsschule** herrschen verschiedene Krankheiten. In Folge dessen wurden auch die Ferien im Seminar etwas früher gelegt. Die **ägyptische Augenkrankheit** ist unter den Seminaristen noch immer nicht erloschen. — Am hiesigen Seminar **bleibt der** Nebencursus, wie in Löbau, auch bestehen.

K. **Rosenberg**, 6. Oktober. Am 7. Juli cr. **brannten** Wohnhaus, Stall und 2 Scheunen des Besitzers Klatt in Nikolaiken ab. Der Schaden betrug über 6000 Mk., wovon 4970 Mk. durch Versicherung gedeckt wurden. Diesen Brand durch Fahrlässigkeit verursacht zu haben, war das Dienstmädchen Antonie Jechalowitsch angeklagt. Dieselbe hatte schmutziges Bettstroh aus der Stube durch die Küche in den Stall getragen. Das in der Küche verstreute Stroh fegte sie zusammen und warf es ebenfalls in den Stall. Die Anklage nimmt an, es seien in diesem Stroh aus dem Herde gefallene Kohlen gewesen. Klatt hatte aber später das Stroh selbst den Pferden untergestreut. Die Staatsanwaltschaft beantragte 30 Mk. Geldstrafe event. 10 Tage Gefängniß. Es erfolgte Freisprechung. Nach der Behauptung der Vertheidigung hätten Kinder mit Streichhölzchen gespielt.

K. **Thorn**, 6. Oktober. Seit dem 1. d. Mts. cursirt auf der Strecke **Thorn-Warschau** und in umgekehrter Richtung ein **neues Zugpaar**. Von Thorn wird Zug 1233, Abgang aus Thorn 7,37 Abends, der vor dem 1. d. Mts. nur bis Alexandrowo ging, bis Warschau durchgeführt und trifft dort gegen 12 Uhr Nachts ein. In umgekehrter Richtung wird 1 Uhr Nachts in Warschau nach Thorn ein Zug abgelassen, der hier so frühzeitig eintrifft, daß er Anschluß erhält an sämmtliche des Morgens von hier abgehenden Züge (Thorn-Posen-Berlin, Thorn-Bromberg-Berlin, Thorn-Marienburg, Thorn-Insterburg). Zug 1233 geht von hier ab nach dem Eintreffen der Berliner, Insterburger und Marienburger Abendzüge. Für den internationalen Postverkehr ist die neue Zugverbindung von hervorragender Bedeutung, und es sind schon Anträge gestellt, dieselbe dem Postverkehr dienstbar zu machen. Wenn dies geschieht, können Postsendungen, die in Warschau nach 4 Uhr Nachmittag aufgeliefert werden bezw. dort eintreffen, in Danzig, Königsberg, Berlin noch am Tage nach der Auflieferung zur Bestellung gelangen und umgekehrt die aus diesen Orten und aus weiter gelegenen Plätzen in Thorn Nachmittags eintreffenden Postsendungen sofort Weiterbeförderung erhalten und schon am nächsten Morgen in Warschau in die Hände der Empfänger gelangen. — Auf dem heutigen **Wochenmarkte** machten sich die Folgen der **Freigabe der Grenze** zum ersten Male bemerkbar. Viele Zufuhren, namentlich an Butter, Eiern und Federvieh, waren aus den benachbarten Districten Rußlands zum Verkauf gestellt.

% **Köslin**, 6. Oktober. Zwecks Hebung der Viehzucht hat der pommersche **Rindvieh-Zuchtverein** auch in diesem Jahre einen Transport von **holländischen Kälbern** und Bullen, sowie auch einige Stärken bezogen. Dieselben, zusammen 31 Stück, sind heute unter den Mitgliedern verauctionirt und brachten einen Erlös zwischen 225 bis 435 Mk.

Königsberg, 6. Oktober. Der hiesige Magistrat hat die **Wahlmänner-Wahlen zum Landtage** auf 1 Uhr Mittags anberaumt.

* Der Pfarrer Nieszytka in Osterode ist zum Superintendenten der Diöcese Osterode und der Pfarrer Henschke in Bartenstein zum Superintendenten der Diöcese Friedland (Regierungsbezirk Königsberg) ernannt worden.

Landwirthschaftliches.

* **[Unfälle in der Landwirthschaft.]** Die Frage, ob sich für die einzelnen Wochentage in der Zahl der bei der Landwirthschaft vorkommenden Unfälle ein großer Unterschied bemerkbar macht, hat in der vor kurzem veröffentlichten Statistik des Reichs-Versicherungsamtes dieselbe Beantwortung wie in der für die gewerblichen Berufsgenossenschaften auf das Jahr 1887 veranstalteten Statistik gefunden, eine ver-

neinende. Die Unfälle vertheilen sich auch in der Landwirthschaft ziemlich gleichmäßig auf die Wochentage. Allerdings weisen Montag und Sonnabend die größeren Unfallposten auf, genau so wie beim Gewerbe. Jedoch schwankte der Procentsatz überhaupt nur zwischen 15,29 und 16,56, beim Gewerbe zwischen 15,47 und 16,74. Man wird demnach auch bei der Landwirthschaft, wenigstens soweit die schwereren, entschädigungspflichtigen Unfälle in Betracht kommen, kaum davon sprechen können, daß die Sonntagsvergnügungen einen Einfluß auf die Unfallzahl ausüben. Von den Tageszeiten haben sich bei der Landwirthschaft die Nachmittagsstunden zwischen 3 bis 6 Uhr durch die hohe Zahl von Unfällen ausgezeichnet. Denselben zunächst steht die Zeit von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Was schließlich die Monate betrifft, so kommen die größten Ziffern sonderbarer Weise auf den Dezember. Dann folgt allerdings der eigentliche Erntemonat, der August; die kleinsten Ziffern entfallen auf den Mai und April.

3. westpreußische Provinzialsynode.

Vierte Sitzung vom 7. Oktober.
(Originalbericht der „Danziger Zeitung.")

Der Vorsitzende verlas zunächst ein Schreiben des Protestantenvereins, in welchem der Synodalvorstand gebeten wird, ein von dem Verein veranlaßtes Gutachten über den Agendenentwurf den Mitgliedern zur Kenntnißnahme zu bringen. Die Synode trat dann in die Berathung der Vorlage über die Abhaltung von Kirchencollecten in den Etatsjahren 1894/96. Die Petitionscommission beantragte durch ihren Berichterstatter, Pfarrer Borkowski, Collecten zu bewilligen: dem Provinzial-Verein für innere Mission, dem evangelisch-mennonitischen Waisenhause zu Neuteich, dem Diakonissenhause zu Danzig, der Heil- und Pflege-Anstalt für Epileptische zu Karlshof bei Rastenburg und dem Krankenhause der Barmherzigkeit in Königsberg. Nach längerer Debatte, in welcher von Herrn Superintendent Gehrmann beantragt wurde, dem Waisenhause zu Neuteich die Collecte zu versagen, wurden sämmtliche von der Petitionscommission vorgeschlagenen Collecten bewilligt. Nach einem Voranschlage des Consistoriums wird der Ertrag der der Provinzialsynode zur Verfügung stehenden Collecte sich auf 26 100 Mk. belaufen. Die Finanzcommission hat einen Plan zur Vertheilung des Geldes entworfen, nach welchem an 37 Gemeinden Beihilfen zu Kirchen- und Pfarrhausbauten von 300—2000 Mk. bewilligt werden sollen. Dieser Vertheilungsplan wurde ohne Discussion angenommen.

Es folgte die Berathung über die Vorlage des Consistoriums, betreffend die Vertheilung von Deputirten zum zweiten Laiendrittel der Kreissynoden Dt. Krone, Konitz und Flatow, sowie die Vertheilung des letzten Drittels der Abgeordneten zur Provinzialsynode. Bezüglich der letzteren Vorlage hatte die Verfassungs-Commission die Anzahl der Abgeordneten für 13 Kreissynoden wie folgt festgestellt: 3 Abgeordnete für Danzig-Stadt, je 2 Abgeordnete für Elbing, Kulm, Graudenz, Marienwerder; je 1 Abgeordneten für Rosenberg, Marienburg, Dt. Krone, Konitz, Flatow, Schwetz, Danziger Höhe, Pr. Stargard, Strasburg und Schlochau. Nach längerer Discussion wurde der Vorschlag der Commission angenommen.

Die Synode berieth nunmehr folgenden Antrag der Kreis-Synode Konitz:

„In Erwägung, daß weder gegen die Tagesblätter, welche den Regierungs- und Schulrath Pfennig in Marienwerder beschuldigten, im Jahre 1892 bei der Schulrevision in Gostoczyn durch sein Verhalten die evangelische Bevölkerung tief verletzt zu haben, ein Strafantrag gestellt, noch gegen den Schulrath Pfennig eine Untersuchung eingeleitet worden ist, in fernerer Erwägung, daß der Herr Regierungs-Präsident zu Marienwerder sich nicht veranlaßt gefühlt hat, dem Antrag der Kreis-Synode Konitz auf Vernehmung vorgeschlagener Zeugen Gehör zu schenken, in weiterer Erwägung, daß Ursache zu der Vermuthung vorliegt, daß die Bemühungen des königlichen Consistoriums in dieser Angelegenheit bisher zu keinem Erfolge geführt haben, bittet die Kreis-Synode Konitz die hochwürdige Provinzial-Synode, dahin wirken zu wollen, daß die betreffende Angelegenheit in eingehender Weise untersucht werde und den verletzten Gefühlen der evangelischen Bevölkerung Genüge geschehe."

Die Verfassungs-Commission der Provinzial-Synode stellt dazu folgenden Antrag: „Die Provinzial-Synode wolle beschließen, über den Antrag der Kreis-Synode Konitz in Erwägung, daß der derselben zu Grunde liegende bedauerliche Vorgang bereits durch den Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 24. September 1892, also durch die allein zur Entscheidung verfassungsmäßig berufene Instanz nach Prüfung des Sachverhaltes in geeigneter und endgiltiger Weise seine Erledigung gefunden hat, zur Tagesordnung überzugehen."

Der Berichterstatter der Commission, Oberpräsidialrath v. Pusch, wies darauf hin, daß die Entscheidung des Ministers der Kreissynode bei der Fassung ihres Beschlusses nicht bekannt gewesen sei. Die Commission empfahl deshalb ihren Antrag ohne jede Discussion anzunehmen, **was auch geschah.**

Zum Schluß lag zur Berathung ein **Antrag der Synode Thorn** vor, welcher verlangt, daß die Provinzial-Synode zur Abhaltung von General-Kirchenvisitationen aus Synodalmitteln Beiträge nicht mehr bewillige. Auch dieser Antrag war der Verfassungs-Commission überwiesen worden, welche in Erwägung, daß nach der Mittheilung des Staatscommissars bereits eine zeitgemäße Revision der Bestimmungen über General-Kirchenvisitationen in Aussicht genommen sei, der Synode vorschlägt, das Consistorium um Beschleunigung der Revision zu ersuchen und über den Antrag der Synode Thorn zur Tagesordnung überzugehen.

Nachdem der Berichterstatter Superintendent Dreyer den Antrag der Commission begründet hatte und Herr Generalsuperintendent Döblin mitgetheilt hatte, daß die Revision zwar noch nicht publicirt, aber schon fertig gestellt ist, wurde der Antrag der Commission angenommen.

Die nächste Sitzung findet Montag Vormittag 10½ Uhr statt.

Vermischtes.

Berlin, 6. Oktbr. Zu dem **„Liebesdrama" in der Invalidenstraße** wird auf Grund von Mittheilungen der Mutter der Erschossenen, die aus Stolp hier eingetroffen ist, berichtet, daß in dem von ihrer Tochter Louise an sie gerichteten Schreiben die Worte gestanden haben: „Mein Bräutigam wird mich voraussichtlich am Sonntag oder Montag früh erschießen." Sowohl an der Leiche ihrer Tochter, als auch an dem Krankenbette Quitzows spielten sich ergreifende Scenen ab. Als sie letzteren sah, brach sie ohnmächtig zusammen, verlangte aber später zu Quitzow geführt zu werden. Ruhig und gefaßt trat sie an sein Lager und äußerte nur die Worte: „Ich verzeihe Ihnen, möge Gott Ihnen auch verzeihen."

* **[Ein historisches Gerät.]** Man schreibt der „Frankf. Ztg." aus Sydney, 29. August: Anläßlich der am 14. dieses Monats in Noumea stattgefundenen Hinrichtung eines gewissen Buquet soll dortigen Blättern zufolge zum ersten Male die Entdeckung gemacht worden sein, daß die in Neu-Caledonien functionirende Guillotine keine andere ist, als diejenige, welche zur Hinrichtung der Marie Antoinette und Ludwigs XVI. gedient hat. Welchen Umstand diese Entdeckung, die, wenn zutreffend, immerhin historisches Interesse besitzen würde, zuzuschreiben ist, entzieht sich unserer Kenntniß; wenn wir uns indessen nicht täuschen, sollte bisher die „echte" Guillotine des unglücklichen Königs sich in London, und zwar im Museum der Madame Tussaud, befinden.

Cholera.

(Depeschen des Wolff'schen Bureaus.)

Stockholm, 6. Oktober. In Umea ist eine Krankenwärterin, welche die jüngst verstorbene Cholerakranke in dem dortigen Krankenhause gepflegt hatte, ebenfalls an Cholera erkrankt.

Rom, 5. Oktbr. In den letzten 24 Stunden ist in **Livorno** ein Todesfall an Cholera vorgekommen, in **Palermo** sind 12 Personen gestorben. In Rom ist der Gesundheitszustand vorzüglich.

Petersburg, 6. Oktbr. An Cholera erkrankten und starben vom 3. bis 5. Oktober in Petersburg 106 bezw. 38 Personen, vom 30. September bis 4. Oktober in **Moskau** 20 bezw. 6, vom 24. bis 30. September in **Kronstadt** 86 bezw. 30, in **Warschau** erkrankten in derselben Zeit 3 Personen.

Telegramme der „Danziger Zeitung".

Kissingen, 7. Oktbr. (W. T.) Fürst Bismarck ist heute Mittag 1 Uhr von hier abgereist. Auf der Fahrt zum Bahnhofe wurde er vom Publikum stürmisch begrüßt.

Briefkasten der Redaction.

Wr.: Die officielle Adresse des diplomatischen Vertreters des deutschen Reiches für Rumänien lautet: „Außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Legationsrath v. Bülow in Bukarest"; für Serbien: „Außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Freiherr v. Waecker-Gotter in Belgrad" und für Bulgarien: „General-Consul v. Voigts-Rhetz in Sofia".

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Oktober.

		Crs.v.6			Crs.v.6.
Weizen, gelb			5% do. Rente	82,70	82,40
Nov.-Okt.	145,70	144,00	4% rm. Gold-		
Mai	157,50	155,70	Rente ...	81,40	81,40
Roggen			5% Anat. Ob	88,20	88,20
Nov.-Okt.	125,20	124,00	Ung. 4% Grd	93,50	93,70
Mai	134,70	133,70	2. Orient.-A.	66,00	66,10
Hafer			4% russ. A. 80	97,80	97,80
Nov.-Okt.	156,70	156,20	Lombarden	42,10	42,00
Mai	148,50	148,50	Cred.-Actien	199,40	200,00
Petroleum			Disc.-Com..	173,00	172,20
per 200 ℔			Deutsche Bk.	152,00	151,80
loco	18,40	18,40	Laurahütte.	104,00	103,90
Rüböl			Oestr. Noten	161,20	161,10
Nov.-Okt.	48,20	48,10	Russ. Noten	212,20	212,10
April-Mai	49,00	49,10	Warsch. kurz	211,75	211,80
Spiritus			London kurz	20,34	20,335
Oktober .	31,90	31,50	London lang	20,255	20,245
Mai	37,90	37,90	Russische 5%		
4% Reichs-A.	107,00	107,10	SW.-B. g. A.	—	73,50
3½% do.	99,90	99,80	Danz. Priv.-		
3% do.	85,70	85,60	Bank	—	—
4% Consols	106,90	106,75	D. Oelmühle	82,20	82,00
3½% do.	100,10	100,00	do. Prior.	97,00	97,00
3% do.	85,70	85,60	Mlav. S.-P.	107,90	107,90
3½% pm. Pfd.	98,00	97,80	do. S.-A.	69,20	69,10
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	96,50	96,40	Stamm.-A.	71,25	71,25
do. neue ..	96,50	96,40	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g.Pr.	51,70	51,60	5% Trk.-Anl.	93,25	93,25

Fondsbörse: behauptet. Privatdiscont 4¼.

Newyork, 5. Oktober. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 2, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 2, Wechsel auf London (60 Tage) 4,83, Cable-Transfers 4,85½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,22½, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅝, 4 % fund. Anleihe —, Atchison-Topeka und Santa Fé-Actien 19⅛, Canadian-Pacific-Actien 75, Central-Pacific-Actien 19½, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 59¾, Illinois-Centr.-Actien 92, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 122, Louisville u. Nashville-Act. 49¾, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 14⅛, Newy. Centr.- u. Hudson-River-Act. 101½, Northern-Pacific-Preferred-Act. 20¾, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 21½, Atchison Topeka u. Santa Fe-Actien —, Union-Pacific-Actien 18⅝, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actie 29. Silber Bullion 74. — **Baumwolle** in Newyork 8 3/16, do. in New-Orleans 8, Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10, rohes Petroleum in Newyork 5,50, do. Pipe line Certificates per Novbr. 69¾. — Schmalz loco 10,10, do. (Rohe und Brothers) 10,35 — Zucker (Fair refining Muscovados) 3⅜. — Kaffee (Fair Rio) Nr. 7 18¼, low ord. per Novbr. 16,42, per Januar 15,72. — Weizen eröffnete träge und fiel darauf einige Zeit, dann lebhafte Reaction auf Deckungen der Platzspeculanten, später wieder fallend auf lokale Verkäufe. Schluß schwach. — Mais gegen die Mitte des Tages weichend.

Newyork, 6. Oktbr. Wechsel auf London i. G. 4,83. **Rother Weizen** loco 0,70½, per Oktober 0,70½, per Novbr. —, per Dezember 0,73½. — Mehl loco 2,60. — **Mais** per Oktbr. 47¾. — Fracht 2. — Zucker 3¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. Oktober.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr.	136—142 M Br.	102—135 M bez.
hochbunt	745—799 Gr.	134—142 M Br.	
hellbunt	745—799 Gr.	132—140 M Br.	
bunt	745—788 Gr.	130—138 M Br.	
roth	714—799 Gr.	113—140 M Br.	
ordinär	716—766 Gr.	124—138 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 124 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 134 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Oktober zum freien Verkehr 136 M bez., transit 124 M bez., per Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 136 M bez., transit 124 M bez., per Novbr.-Dezember zum freien Verkehr 138 M bez., transit 124½ M Br., 124 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 148 M bez., transit 129 M Br., 128½ M Gd.

Roggen loco inländ. matter, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländischer 112 M. transit 91½—92 M.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 112 M, unterpolnisch 92 M.

Auf Lieferung per Oktober inländischer 113½ M bez., unterpolnisch 92½ M Br., 92 M Gd., per Oktober-November inländ. 113½ M bez., unterpoln. 91½ M bez., per Novbr.-Dezbr. inländisch 116 M Br., 115 M Gd., unterpolnisch 91 M bez., per April-Mai inländ. 123 M bez., unterpolnisch 93½ M bez.

Gerste per Tonne von 1000. Kilogr. große 674 bis 695 Gr. 127—131 M bez., russ. 650—662 Gr. 74—90 M bez., Futter- 71—73 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 140 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 4,07½—4,12½ M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingent. loco 54 M Br., nicht contingent. 33 M Gd., Oktbr. 32½ M Gd., Novbr.-Mai 31 M Gd.

Rohzucker weichend, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,30—13,42½ M bez., 13,10—13,20 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Fracht-Abschlüsse vom 30. September bis 7. Oktober. Für Segelschiffe von Danzig. Holz: Cherbourg 31 Frcs. und 15 % per Last eichene Bretter, 35 Frcs. und 15 % per Last eichene Stammenden, Stettin 9 ₰ per Cbf. Fichten. Kleie: Dänemark 42½ ₰ per Ctr. Für Dampfer. Getreide: London 1 s. 10½ d. per Quarter Speicher, Theilladung, Rotterdam 7 M per 1000 Kilo, Aalborg 15½ M, Christiania 15 M per 2500 Kilo. Holz: Dordrecht 9 M eichene, 8 M fichtene Plattschwellen, Rotterdam 10 M per Load eichene Schwellen, Hull 6 s. 6 d. per Load Timberends, Grimsby 6 s. 6 d. per Load eichene Schwellen und Mauerlatten. Zucker: London 8 s. per Tonne Rohzucker, 9 s. per Tonne Granulated, Theilladung, Greenock via Leith 8 s. 6 d. per Tonne Rohzucker, Leith 10 s. per Tonne Granulated.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 7. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich. Temperatur + 12½ Gr. R. Wind: SW.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert, polnischer konnte gleichfalls ziemlich unveränderte Preise bedingen, dagegen mußten Ghirkaweizen abermals etwas billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen bunt bezogen 761 Gr. 129 M, weiß leicht bezogen 761 Gr. 130 M, weiß 764 Gr. 134 M, 774 und 784 Gr. 135 M, alt weiß 788 Gr. 138 M, roth 769 und 783 Gr. 133 M, für polnischen zum Transit gutbunt 740 Gr. 123 M, 756 Gr. 124 M, 762 Gr. 125 M, hellbunt 769 Gr. 125 M, für russischen zum Transit strenge roth 755 Gr. 112 M, Ghirka 718 Gr. 102 M, 734 Gr. 105 M, 745 und 748 Gr. 106 M, 756 Gr. 107 M per Tonne. Termine: Oktober zum freien Verkehr 136 M bez., transit 124 M bez., Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 136 M bez., transit 124 M bez., Novbr.-Dezember zum freien Verkehr 138 M bez., transit 124½ M Br., 124 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 148 M bez., transit 129 M Br., 128 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 134 M, transit 125 M. Gek. 50 Tonnen.

Roggen. Inländischer erzielte gestrige Schlußpreise, transit eher etwas fester. Bezahlt ist inländischer 744, 747 und 750 Gr. 112 M, polnischer zum Transit 714, 732 und 750 Gr. 92 M, 750 Gr. 91½ M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine Oktbr. inländisch 113½ M bez., unterpoln. 92½ M Br., 92 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 113½ M bez., unterpolnisch 91½ M bez., Novbr.-Dezbr. inländ. 116 M Br., 115½ M Gd., unterpolnisch 91 M bez., April-Mai inländ. 123 M bez., unterpoln. 93½ M bez. Regulirungspreis inländisch 112 M, unterpoln. 92 M. Gekündigt 33 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländ. große 674 Gr. 127 M, 695 Gr. 131 M, russ. um Transit 650 Gr. 74 M, 653 und 662 Gr. 90 M, Futter- 71, 73 M per Tonne. — **Dotter** russ. zum Transit 140 M per Tonne bez. — **Senf** russ. zum Transit braun besetzt 120 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-Export mittel 4,07½, 4,12½ M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 54 M Br., nicht contingentirter loco 33 M Gd., Oktbr. 32½ M Gd., Novbr.-Mai 31 M Gd.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danziger Ztg.")

Berlin, 7. Oktbr. Rinder: Es waren zum Verkauf gestellt 3715 Stück, darunter 84 Schweden. Tendenz: Schleppend, schwere und Mittelwaare schwer verkäuflich. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 55—56 M, 2. Qual. 45—53 M, 3. Qual. 37—44 M, 4. Qual. 32—35 M per 100 ℔ Fleischgewicht.

Schweine: Es waren zum Verkauf gestellt 7485 Stück, darunter 1426 Bakonier und 642 Galizier. Tendenz: Sehr schleppend. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 56—57 M, ausgesuchte darüber, 2. Qual. 53—55 M, 3. Qual. 48—52 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. Bakonier erzielten 41—42 M per 100 ℔ mit 50—55 ℔ Tara per Stück, Ungarn 48—51 M, wenig Umsatz, da sie erst spät auf dem Markte eintrafen.

Kälber: Es waren zum Verkauf gestellt 107[illegible] Stück. Tendenz: schleppend. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 56—58 Pf., ausgesucht darüber, 2. Qual. 54—55 Pf., 3. Qual. 48—53 Pf., 4. Qual. 44—47 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Hammel: Es waren zum Verkauf gestellt 10 029 Stück. Tendenz: beste Lämmer fehlen fast ganz. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 42—46 Pf., ausgesucht darüber, 2. Qual. 30—40 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 6. Oktober. Wind: WSW.

Angekommen: Anna, Mogensen, Nexoe, Steine. — Georg, Bruhn, Sunderland, Ballast.

Gesegelt: Gerla (SD.), Andersson, Stockholm, Getreide. — Mathilde (SD.), Liegnitz, Dünkirchen, Melasse. — Naddodd (SD.), Gundersen, Bergen, Getreide.

7. Oktober. Wind: SW.

Gesegelt: Ferdinand (SD.), Lage, Königsberg, Güter — Berlin, Hübner, Sunderland, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

6. Oktober.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 5 Dampfer mit div. Gütern, 1 Kahn mit Kohlen, 1 Kahn mit Steinen.

Stromab: Fr. Pudich, Graudenz, 30 T. Roggen, 49,5 T. Weizen, E. Mix, Danzig. — Karl Strahl, Hirschfeld, 50 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — D. „Autor", Königsberg, div. Güter, E. Berenz, — D. „Schwan", Königsberg, div. Güter, — D. „Neptun", Graudenz, div. Güter, F. Krahn, — Karl Barwich, Osterode, 45 T. Roggen, Ph. Simson, — Joh. Gröning, Schusterkrug, 5 T. Gerste, 15 T. Weizen, H. Stobbe, — A. Maletzki, Kniebau, 30000 St. Ziegel, Schlücker, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 6. Oktober. Wasserstand: 0,42 Meter über 0.
Wind: W. Wetter: heiter.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Greiser (D. „Thorn"), Ick, Diverse. — Abraham, Krüger, Mirecki, Wesolowski, Pohlmann und Wilgurski, Ick, Diverse (sämmtlich im Schlepptau des D. „Thorn").

Von Danzig nach Thorn: Kalkowski, Ick, Roheisen (im Schlepptau des D. „Thorn").

Stromab:

Jegurski (D. „Warschawa"), Warschau, Danzig, leer.
Gundloch, Wolffsohn, Plock, Danzig, 75791 Kgr. Roggen.
Schultz, do., do., do., 49 140 Kgr. Weizen, 25 500 Kgr. Roggen.
Schmidt, Woldenberg, do., do., 48 705 Kgr. Weizen, 20 262 Kgr. Gerste.
Gandau, Neumark, do., do., 76 518 Kgr. Roggen.
Krüger, Fürstenberg, do., do., 28 000 Kgr. Weizen, 51 000 Kgr. Roggen.
Tugendhaft, 2 Traften, Klarfeld, Lemberg, Danzig, 779 Balken, 654 Plancons, 2130 Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 7. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	752	NW	3	halb bed.	9	
Aberdeen	750	NW	1	wolkig	8	
Christiansund	752	OSO	1	halb bed.	6	
Kopenhagen	759	SW	2	wolkig	10	
Stockholm	757	SW	2	bedeckt	10	
Haparanda	751	still	—	wolkig	7	
Petersburg	754	W	3	heiter	10	
Moskau	762	SSW	2	wolkenlos	14	
Cork Queenstown	752	NNW	3	heiter	7	
Cherbourg	751	S	3	wolkig	12	
Helder	753	O	4	Regen	11	
Sylt	756	WSW	1	Dunst	10	
Hamburg	757	SSO	2	bedeckt	11	
Swinemünde	759	still	—	wolkig	11	1)
Neufahrwasser	761	still	—	bedeckt	13	
Memel	760	SW	3	bedeckt	13	
Paris	755	S	2	wolkig	11	
Münster	745	O	1	bedeckt	11	
Karlsruhe	757	SO	2	Regen	15	2)
Wiesbaden	757	still	—	bedeckt	15	3)
München	759	SO	4	heiter	13	
Chemnitz	759	S	1	wolkig	15	
Berlin	759	SO	2	bedeckt	14	4)
Wien	760	still	—	Nebel	12	
Breslau	761	NO	1	wolkenlos	15	
Ile d'Aix	753	S	4	Regen	13	
Nizza	761	still	—	halb bed.	18	
Triest	763	still	—	wolkenlos	20	

1) Thau, Horizont Dunst. 2) Gestern und Nachts Regen. 3) Gestern und Nachts Regen. 4) Vorm. Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Nordeuropa ist das Barometer stark gestiegen, über Südeuropa meist etwas gefallen. Dementsprechend haben die Luftdruckdifferenzen zwischen Nordwest und Südost abgenommen und sind die Winde allenthalben schwächer geworden. Bei leichter, vorwiegend südöstlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland meist trübe und durchschnittlich etwas kälter, indessen liegt die Temperatur außer in den nordwestlichen Gebietstheilen, wo nahezu normale Wärmeverhältnisse herrschen, noch erheblich über dem Mittelwerthe. Auf den britischen Inseln, sowie in Frankreich und Westdeutschland ist fast überall Regen gefallen, Clermont meldet 26 Mm. Dagegen herrscht in Oesterreich-Ungarn anhaltend heitere und trockene Witterung. Im östlichen Nordseegebiet und in Westfrankreich fanden Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
6	4	753,5	19,2	WSW., mäßig; bezogen.
7	8	762,3	13,8	„ leicht; dünn bezogen.
7	12	761,9	15,4	NNW., „ ; durchbrochen.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Photographisches Atelier 1. Ranges

von

Georg Fast, Vorstädtischer Graben 58.

Anfertigung von Photographien jeden Genres in vorzüglichster Ausführung.

Specialität: Vergrößerungen, Kinderaufnahmen, Platinotypie.

Für Aufnahmen geöffnet: Wochentags 9—5 Uhr, Sonntags von 10—1 Uhr.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen sehr erfreut an (2241
Danzig, den 7. Oktober 1893
J. M. Kutschke und Frau.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Rosa mit dem Kaufmann Herrn **Adolf Marcus**, Bütow, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Berent, im Oktober 1893.
J. Arendt und Frau, geb. Berent.

Rosa Arendt,
Adolf Marcus,
Verlobte.
Berent. Bütow.

Aerztlicher Verein.

Donnerstag, 12. Oktbr., Abds. 8.
1. Wahlen.
2. Wissenschaftliche Mittheilungen.
3. Vereinsangelegenheiten.

2146) **Dr. Abegg.**

Ich wohne jetzt
Langgasse Nr. 3II,
am Langgasser Thor.
Dr. Baumgardt,
in Amerika approb. Zahnarzt.

Mein Comtoir

befindet sich von Donnerstag, den 5. Oktober ab
Ankerschmiedegasse 12|13,
1. Etage
(Winterplatz). (1978
John Paleske.

Mein Stellenvermittelungs-Bureau

für Hotel- u. Restaurant-Personal befindet sich jetzt
Kohlengasse 2.
Rudolf Braun.

Ich wohne jetzt
Heil. Geistgasse Nr. 25II.
Clara Küster, Gesanglehrerin.
Anmeld. zum Gesangsunterricht n. tägl. Nachm. v. 3—4 Uhr entg.

Wir haben unser Comtoir von
Poggenpfuhl Nr. 60
nach
Lastadie Nr. 33,
Eingang Thornscher Weg,
verlegt.
Erste Danziger Margarine-Fabrik
Gaikowski u. Danziger.

Wohne jetzt
Frauengasse 31. C. Plaga,
Nähmaschinen-Rep.-Werkstätte.

Loose:

zur **Dirschauer Silberlotterie** à 1 M,
zur **Gold- und Silber-Lotterie zur Freilegung der Marienkirche in Massow** à 1 M,
zur **Ulmer Münsterbau-Lotterie** à 3 M,
zur **Rothen Kreuz-Lotterie** à 3 M,
zu haben in der
Exped. der Danziger Zeitung.



Bis zum 14. d. Mts. hat noch Kaufloose (1/4 zu 42 M) bei umgehender Einsendung des Betrages nebst 15 ₰ Porto abzugeben

C. Schmidt,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Danzig, Langgasse 44.

Loose à 1 M
Massower Silberlotterie.
Loose à 3 M:
Berliner Rothe Kreuz-Lotterie,
Hamburg. Rothe Kreuz-Lotterie,
Ulmer Münsterbau-Lotterie.
Theodor Bertling.

Constantin Ziemssen,

Hundegasse 36 part.,
empfiehlt seine
Musikalien-Handlung,
Musikalien- und Bücher-Leihanstalt
einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum zu den günstigsten Bedingungen.
Ansichtssendung gewähre bereitwilligst.
Novitäten sofort nach Erscheinen.

Die ersten geräucherten Maränen

trafen ein bei
J. M. Kutschke.

Königsbg. Wickbolderbräu
in hervorragender Qualität,
Münchener Hackerbräu,
anerkannt als vorzüglichst. Exportbier Münchens,
Englisch Porter
von Barclay Perkins & Co.,
Pale Ale
von Baß & Co. in London,
Graetzer Bier,
gut moussirend,
empfiehlt (1806
N. Pawlikowski,
Inhaber: L. O. Maeckelburg,
Hundegasse Nr. 120.

Schlafröcke

zu 10, 12, 15, 18, 20, 25, 30 M
empfiehlt
S. Baumann, 1. Damm 21.



Für die Zwecke des unter Allerhöchstem Protectorate stehenden Preußischen Vereins vom **Rothen Kreuz** durch Allerhöchsten Erlaß vom 27. April 1891 genehmigt.

Große Geld-Lotterie

16 870 Baargewinne
und zwar Gewinne zu **100 000 M.**, zu **50 000 M.**, zu **25 000 M**, zu **15 000 M**, zu **10 000 M** u. s. w. bis zu **15 M.**

Der Preis eines Looses beträgt 3 Mark.

Der Vertrieb der Loose ist den Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmern übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben baar ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im Ziehungssaale der Königlichen General-Lotterie-Direction zu Berlin vom 4. bis 9. Dezember 1893.

Das Central-Comité
des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.
von dem Knesebeck.

Realprogymnasium zu Dirschau.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 17. Oktober, früh 8 Uhr**, für die Vorschule um 9 Uhr.
Aufnahme **Montag, den 16. Oktober, früh 9 Uhr.**
Die VI. hat seit Ostern d. Js. den Lehrplan der Realschulen.
1446) **Killmann**, Direktor.



empfiehlt

Handschuhe, Cravatten, Schirme, Manschetten und Kragen, Tricotagen, Nacht- und Oberhemden,
fertig und nach Maass.
Neueste Construction, Halsweite genau, Aermel nicht zu lang.
Chicke Auswahl. Billigste Preise. (2226

Wilhelm Thiel, Langgasse 6.

Eiserne Kochherde.



kleinste bis grösste Sorten, mit und ohne Bratofen, Wasserkasten etc. (9632

---

36 Flaschen Lager-Bier (hell) 3 Mark
(Pilsener Art),
36 Flaschen Lager-Bier (dunkel) 3 Mark
(Münchener Art),
aus der alten Schloß-Brauerei J. Witt,
18 Flaschen Münchener (Bürgerbräu) 3 Mk.,
16 Flaschen Kulmbacher (Reichelbräu) 3 Mk.
empfiehlt (83
Robert Krüger, Langer Markt.

Thürschließer „Meteor".

Beste patentirte Thürschließer mit dreijähriger, vollständiger Garantie. Alleinverkauf billigst bei
R. Friedland, Danzig,
Poggenpfuhl 81, (2248
Bau- u. Kunstschlosserei, Werkstatt für Eisenconstructionen.

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager
Danzig, Fischmarkt Nr. 20|21.
Feldbahnen und Lowries
aller Art, neu u. gebraucht,
kauf- u. miethsweise.
Bei Bedarf bitte anzufragen, Kostenanschlag gratis.

Galvator-Bier,

dem echten Münchener Bier vollkommen gleich, empfiehlt in Flaschen und Gebinden
die Dampfbrauerei Paul Fischer,
Danzig, Hundegasse 6|9.

Es sollen auch in diesem Jahre wieder unter Leitung des Herrn
Georg Schumann

6 Abonnements-Concerte im Apollo-Saale

stattfinden.

Dieselben zerfallen in 3 **Symphonie-Concerte** mit Solisten und 3 **Kammermusik-Abende.**

Herr Director Rosé hat für die Symphonie-Abende gütigst die Theater-Kapelle zu Verfügung gestellt. Diese ist durch die Mitwirkung vorzüglicher Künstler und Dilettanten auf ca. 50 Mann verstärkt.

Das Abonnement beträgt **16 M** und **12 M**, Bons je 6 Stück **18 M** und **14 M.**

Einzelplätze **3,50, 2,50.** Stehplätze **1,50.**

Zu den Generalproben der Symphonie-Abende haben die Abonnenten freien Zutritt. —

Der Billet-Verkauf findet in der Musikalien-Handlung des Herrn **Const. Ziemssen**, Danzig, Hundegasse Nr. 36 und Zoppot, Seestraße statt.

1. Concert

am Sonnabend, den 21. Oktober, Abends 7½ Uhr Abends.

Symphonie-Abend.

1. Akademische Fest-Ouverture von . . . Brahms.
2. Concert D-dur für Violine von . . . Beethoven.
   (Violine: Herr **Davidsohn.**)
3. Symphonie C-dur op. 61 von . . . . R. Schumann.
4. Ouverture zu Tannhäuser von . . . . R. Wagner.

Musiklehrerinnen und Lehrern steht eine Ermäßigung der Preise zur Verfügung, es liegt in der Musikalienhandlung von **Ziemssen** eine Liste zum Einzeichnen für diesen Zweck aus.

Photographisches Atelier Emil Lehmann,

Danzig, Langgasse 78, 1. Etage.
Täglich geöffnet von 8 Uhr Morg. bis 6 Uhr Abends.
Aufnahmen von Portraits, Gruppen ꝛc.
in künstlerischer Vollendung und tadelloser Technik.
Prompteste Lieferung.

Langgasse 52. Carl Rabe, Langgasse 52.

empfiehlt in großer Auswahl und guten Qualitäten:

Herren-Garderoben nach Maaß, Hohenzollern- und Reise-Mäntel, Loden-Jaquets, Tricot-Jaquets, Jagd-Joppen, - Gamaschen, - Mützen.

Knaben-Anzüge, - Paletots - Blousen halte stets in großer Auswahl vorräthig.

Unterkleider in Wolle, Halbwolle und Baumwolle für Erwachsene und Kinder. (2214

Ohne Concurrenz!

Die nach meiner Methode angefertigten
Hutmacher-Filzschuhe,
für deren Haltbarkeit ich garantire, empfehle laut Preis-Courant zu auffallend billigen, streng festen Preisen:
für Kinder niedrig von 90 ₰, hoch von 1 M an,
für Damen - - 2,10 M, - - 2,50 M an,
für Herren - - 2,50 M, - - 2,75 M an,
Damenstiefeletten (5 Loch) 3,50 M,
Herren - - 4 M.
Einlegesohlen pro Paar 10 ₰.
Gewalkte Unterlegesohlen f. Dam. 60 ₰, f. Herr. 75 ₰.
S. Deutschland, Langgasse 82.

Für Sportsmen!

Eine schwarze **Setterhündin**, 2jährig, mit hervorragender Nase und absolutem Appell, sicher abgeführt, sowie **2 Ulmer Doggen**, 1/2jährig, getiegert (Rüden) mit eleganter Figur sind zu verkaufen. (2251
Näheres bei **Johannes Creutz, Bromberg.**

Ammonin

für Wasch- und Reinigungszwecke,
in Originalpacketen
Preis 10 Pfennig
ermöglicht leichte, schnelle und gründliche Reinigung von weisser und farbiger Wäsche, Kleidungsstücken aller Stoffe, sowie gewerblichen und häuslichen Geräthschaften ohne jeden Angriff derselben
50% Seifen-Ersparniss.
Zu haben in Droguen-, Material-, Colonial- und Seifenhandlungen.
General-Depot bei
Bernhard Braune,
1959) Danzig.

Bestellungen auf **Napoleons-, Forellen-, Colomas-, Butterbirnen**, à Maß 1,25 M, blaue Pflaumen zum Einmachen à Maß 50 ₰, Citronenweinlinge à Maß 50 ₰ nimmt entgegen
Dom. Hochstrieß bei Langfuhr.

Der Königl. Garten Oliva

offerirt:
feines Tafelobst,
Gravensteiner, beste, 1 Metze 1 M, **Winterparmänen**, beste, 1 Metze 80 ₰, **Flaschenbirnen**, beste, 1 Metze 1 M, **Diel's Butterbirnen**, beste, 1 Metze 90 ₰.

Elegante Fracks

und Frack-Anzüge verleiht
J. Baumann, Breitgasse 36

Alte Sachen

und ganze Nachlasse kauft
J. Litz, Altst. Graben 64.

Ich habe mich fest entschlossen, meine in Podwitz, Kreis Kulm, gelegene **Gast- und Landwirthschaft**, im lebhaftesten und besten Zustande, sehr preiswerth mit geringer Anzahlung von sofort zu verkaufen. (2062
Jacob Mamlock, Podwitz.

Ein flottgehend. Putz- und Kurzwaaren-Geschäft in Carthaus todesfallshalber zu verkaufen.
Offerten unter 1985 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Concertpianino fast neu gesangr. Ton für 380 M zu verkaufen
Gr. Mühlengasse 9I.

Prof. Dr. Soxhlets neuer Sterilisir-App. für Kindermilch, fast neu, billig zu verk. Mauseg. 4III.

Wohnungen.

In einer feinen Familie finden 1—2 Schüler gute, gewissenh. Pension zu mäßigem Preise.
Adressen unter 1371 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

2 Schüler finden bei e. **Oberlehrer** gute Pension, stete Aufsicht, mäßiger Pensionspreis.
Adressen unter 2142 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Langgasse 67, 2. Etage,
nach der Portechaisengasse gelegen, ist eine Wohnung von 3 zusammenhängenden Zimmern, Badestube und Zubehör per 1. April 1894 zu vermiethen. Besichtigung an jedem Wochentage von 11—1 Uhr Mittags.
F. W. Puttkammer.

Neugarten, Promenade

5 Zimm., Mädchst., gem. Waschk., Hof und Zubehör sofort zu verm.
Näheres Heil. Geistgasse 100.

Ein günstig nahe zwischen zwei Marktplätzen gelegener, **fein eingerichteter Laden**, ist in dem neu erbauten Hause Altstädt. Graben 101 sofort vortheilhaft zu vermiethen. Näh. kleine Mühlengasse 6.

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör ist **Hundegasse Nr. 124** von sofort zu vermiethen.
Meldungen 1. Etage.

Loge Einigkeit.

Sonntag, 8. Oktbr. cr., ½8 Uhr Abends:
Gesellschaftsabend.

Eine hochherrschaftl. Wohnung, in der eleganten Villa Stadtgebiet 25, enthaltend 6 Zimmer und vielen Nebengelaß und Pferdestall ist von sofort zu vermiethen. Miethspreis 1000 M.
Näheres beim Werkführer daselbst, Hof links u. Hundeg. 111III.

Danziger Männer-Gesangverein.

Der nächste
Uebungsabend
wird am Dienstag, den 10. d. Mts., im Saale der **Concordia** (Eingang Hundegasse 83) stattfinden.
Der Vorstand.

Dienstag, den 10. Oktober cr., Abends 8½ Uhr,
Heil. Geistgasse Nr. 111.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Etat.
3. Bericht über die Rechnungsrevision.
4. Unterrichtscursus.

Stenographischer Verein von 1857 (Stolze).

Gartenbau-Verein.

Montag, den 9. Oktbr., Abends 7 Uhr:
Monats-Versammlung
im Saale der Naturforschenden Gesellschaft.
Tagesordnung:
1. Berichte über die Leipziger Gartenbau-Ausstellung.
2. Gärtnerische Mittheilungen.
3. Mitglied-Aufnahme.

Der Vorstand.

Deutscher Privat-Beamten-Verein

Zweigverein Danzig.
Montag, den 9. Oktober, Abends 8½ Uhr,
Monatsversammlung
im „Luftdichten".
Der Vorstand.

Heute Sonnabend d. 7. Oktbr.
Wurst-Picknick
sowie täglich
Eisbein mit Sauerkohl
und
Königsberger Rinderfleck.
Aug. Penquitt,
2. Damm 19, Eingang Johannisg.

Langfuhr. Langfuhr.

Gambrinus.

Privatgesellschaft halber sind heute Sonnabend, von 7 Uhr Abends, mein Lokalitäten vergeben. (2263
Robert Spindler.

Strandhalle Westerplatte

bleibt bis auf Weiteres offen.
Hochachtungsvoll (2256
G. Feyerabend.



Friedr. Wilh.-Schützenhaus

Sonntag, den 8. Oktober:
Großes Saal-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Grenad.-Regts. König Friedrich I unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn **C. Theil.**
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰.
Logen 50 ₰.
Carl Bodenburg,
Königl. Hoflieferant.

Freundschaftlicher Garten.

Sonntag, d. 8. Oktober cr.:
Letztes
Sommer-Vergnügen
des
Dilettantenclub Germania.
Abschiedsauftreten des vorzüglichen Damen-Imitators u. Tanz-Humoristen **Paul Belzer.**
Anfang 7 Uhr. Entree 30 ₰.
Alles Nähere die Plakate.
Der Vorstand.

Mohr's Café Varieté.

Olivaerthor 7.
Heute und täglich:
Gr. Specialitäten-Vorstellung.
Auftreten des gesammten Künstlerpersonals
unter Anderem
durchschlagender Erfolg des Humoristen **Hrn. Th. Lippard**, kolossaler Lacherfolg.
„Die Bratpfanne",
humorist. Ensemble mit Gesang.
Anfang Wochentags 8 Uhr.
Sonntags 6 Uhr.
Sonntag von 12—2 Mittags:
Frei-Matiné.
2261) **Max Mohr.**

Link's Kaffeehaus,

Olivaerthor Nr. 8.
Sonntag, den 8. Oktober 1893:
Grosses
— Saal-Concert —
von der Kapelle d. Art.-Regts. Nr. 36 unter Leitung des Königl. Musik-Dirigent. Hrn. **A. Krüger.**
Anfang 6 Uhr. Entree 15 ₰.

Appell

Montag, d. 9. Oktbr. a. c., Abends 8 Uhr, im Schützenhause.

Café Selonke.

Olivaerthor 10.
Sonntag, den 8. Oktober cr.,
Concert.
Anfang 5 Uhr. Entree 10 ₰.

Kirchen-Concert

in der St. Barbara-Kirche
Sonntag, den 15. Oktober, Abends 7½ Uhr,
zum Besten der Armen- und Krankenpflege v. St. Barbara,
unter gütiger Mitwirkung von Frl. **Sofie Sedlmayr**, Primadonna des hiesigen Stadttheaters, sowie des Herrn **Ernst George**, ersten Bassisten u. Hrn. **Commertzheim**, ersten Tenoristen des hiesigen Stadttheaters, **Dr. K.** (Violine), **George Haupt** (Orgel), **Paul Kriesch en** (Orgel) und eines geschätzten Männergesangvereins.
Billets sind bei Herrn **Ziemssen**, Hundegasse 36 und Herrn **Küster v. Czarnowski**, St. Barbara-Kirchplatz Nr. 3, zu 1 M und Abends an der Kasse zu 1,25 M zu haben.
Das Comité.

Stadt-Theater.

Sonntag, Nachmittags 4 Uhr: Bei kleinen Preisen. **Doctor Klaus.** Lustspiel.
Abends 7½ Uhr: P. P. D. **Die Glocken von Corneville.**
Montag: P. P. E. **Norma.** Oper.
Dienstag: P. P. A. Zum 1. Male. **Der Talisman.** Dramatisches Märchen von L. Fulda.

Wilhelm-Theater.

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Sonntg., 8. cr., Nachm. 4—6 Uhr:
Volksthüml. Vorstellg.
zu halben Kassenpreisen.
Jeder Erwachs. 1 Kind frei.
Abds. 7, Kassenöffng. 6 Uhr:
Große außerordentl. Extra-Vorstellung.
Beginn d. unwiderrufl.
nur 8täg. Gastspiels v.
La belle Irène,
der schönen tätowirten Amerikanerin.
Schönste u. interessant. Schaustellg. d. Welt.
Erstes Auftreten des
— Pastell-Schnellmalers —
Sign. Aromley.
Das v. dies. in 5 Min. v. d. Aug. d. Publik. in Oel gemalte Gemälde w. nach beendet. Vorstellg. im Tunnel-Restaurant verloost.
Ferner Auftreten d. gesamt. neu engag. Künstl.-Ensembl.
Währ. d. Gastsp. v. Miß Irène
Erhöhte Preise.
Prosc.-L. 3 M; I. Rg. 1—8 M 2; I. Rg. 9—16 M 1,50; Mittellg. M 1; Parquet M 1,25; Sperrs. 1 M, Parterre 75 ₰; II. Rg. 80 ₰; Gallerie 60 ₰.
Montag, Abends 7½ Uhr:
Brill. Spec.-Vorstellg.
Pers.-Verz. u. Weites s. Plakate.

Durch elegante Façons, Preiswürdigkeit und Haltbarkeit ausgezeichnete

Ziegenleder-, Lammleder-, engl. Dogskin-, Juchtenleder-, Uniform- Handschuhe

sind in ganz neuen grossartigen Sortimenten am Lager.
Garantie für jedes Paar, **für Damen und Herren.**
Paar M 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50.

A. Hornmann Nachfl.,
V. Grylewicz,
Langgasse 51.

Kaufe jeden Posten
Fabrikkartoffeln.
Emil Salomon,
Danzig.

Die
Destillation zur Weintraube

zu **Tiegenhof**, W.-Pr.
Inhaber: **Ed. Jac. Unger**
gegründet 1787, Dampfbetrieb seit 1887
empfiehlt
als **Specialitäten:**
Extrafein
Tiegenhofer Getreidekorn,
Extrafein
Machandel No. 00.
Preisliste auf Wunsch gratis und franko!
Aufträge erbitte direct an meine Adresse nach Tiegenhof.

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Krankheiten, Unglücksfälle etc. zu billigsten Prämien bei prompter Schadenregulir. Agenten können sich melden. **M. Fürst u. Sohn**, Generalagenten für Ost- und Westpreußen, Heilige Geistgasse 112.

J. liebe D. w. i. D. l. muß;
J. l. D. w. i. nicht anders kann;
J. l. D. nach e. Himmelschluß;
J. l. D. durch e. Zauberbann.
D. lieb' ich, w. d. Rose i. Strauch;
D. l. i. w. d. Sonne i. Schein:
D. l. i. w. Du b. m. Lebenshauch;
D. l. i. weil D. lieb. ist m. Sein.
H. D. w. a. m. Liebl. G. K.
D. gold. Hrz.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20373 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 7. Oktober 1893.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 6. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 140—143. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 134—135, russ. loco ruhig. (Transito —). **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 48 Br. — **Spiritus** still, loco per Oktober-November 23 Br., per November-Dezbr. 23 Br., per Dezember-Januar 22 1/2 Br., per April-Mai 22 1/4 Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 5000 Sack. — **Petroleum** loco behpt., Standard white loco 4,55 Br., per Novbr.-Dezember 4,65 Br. — Wetter: Aufklärend.

Hamburg, 6. Oktober. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktober 13,72 1/2, per Dezember 13,70, per März 14,00, per Mai 14,17 1/2. Stettg.

Hamburg, 6. Oktober. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Oktober 81, per Dezember 80, per März 77, per Mai 75 3/4. Behauptet.

Bremen, 6. Oktober. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Sehr fest. Loco 4,40 Br.

Mannheim, 6. Oktbr. Productenmarkt. **Weizen** per Novbr. 15,55, per März 16,35, per Mai 16,50. **Roggen** per November 14,00, per März 14,10, per Mai 14,20. **Hafer** per Novbr. 15,35, per März 15,60, per Mai 15,55. **Mais** per Novbr. 11,20, per März 11,60, per Mai 11,60.

Havre, 6. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktbr. 98,25, per Dezember 98,50, per März 96,00. Ruhig.

Frankfurt a. M., 6. Oktbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 270 3/8, Franzosen —, Lombarden 85 5/8, ungar. Goldrente 93,50, Gotthardbahn 152,80, Disconto-Commandit 172,80, Dresdener Bank 138,60, Berliner Handelsgesellschaft 132,80, Bochumer Gußstahl 116,00, Gelsenkirchen 141,70, Harpener 129,80, Hibernia 114,40, Laurahütte 100,30, 3% Portugiesen 20,70, italienische Mittelmeerbahn 89,30, schweizer Centralbahn 117,40, schweizer Nordostbahn 106,50, schweizer Union 76,50, italien. Meridionaux 113,30, schweiz. Simplonbahn 59,80, Mexikaner 61,30, Italiener 82,40. Fest.

Wien, 6. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5% Papierrente 97,10, do. 5% do. —, do. Silberrente 96,80, do. Goldrente 120,40, 4% ungar. Goldrente 116,25, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 145,00, Anglo-Aust. 150,00, Länderbank 250,00, Creditact. 336,25, Unionbank 252,50, ungar. Creditact. 411,50, Wiener Bankverein 123,00, Böhm. Westbahn 372,00, Böhm. Nordb. 207,00, Busch. Eisenbahn 452, Dux-Bodenbacher —, Elbethalb. 239,00, Galizier —, Ferd. Nordb. 2885,00, Franzosen 303,25, Lemberg-Czern. 257,50, Lombard. 103,00, Nordwestbahn 214,50, Pardubitzer 196,00, Alp.-Mont.-Act. 54,80, Tabakactien 188, Amsterdamer Wechsel 104,75, Deutsche Plätze 62,05, Londoner Wechsel 126,20, Pariser Wechsel 50,07 1/2, Napoleons 10,01 1/2, Marknoten 62,05, Russ. Banknoten 1,31 5/8, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 114,00, österr. Kronenrente 96,25, ungar. Kronenrente 93,75.

Amsterdam, 6. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine träge, per November 160, per März 170. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine niedriger, per Oktbr. 112, per März 115. **Rüböl** loco 24 1/2, per November-Dezember 23 1/2, per Mai 24 1/2.

Antwerpen, 6. Oktbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht) Raffinirtes Type weiß loco 11 5/8 bez., 11 3/4 Br., per Okt. 11 3/8 Br., per Novbr.-Dezbr. 11 3/4 Br., per Januar-März 11 3/4 Br. Ruhig.

Antwerpen, 6. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** flau. **Roggen** ruhig. **Hafer** ruhig. **Gerste** behpt.

Paris, 6. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** träge, per Oktbr. 20,50, per Novbr. 20,70, per Novbr.-Febr. 21,10, per Jan.-April 21,50. — **Roggen** träge, per Oktober 14,20, per Januar-April 14,80. — **Mehl** träge, per Oktbr. 43,50, per Novbr. 44,20, per Novbr.-Febr. 44,70, per Jan.-April 45,60. — **Rüböl** weich., per Okt. 53,50, per Novbr. 54,25, per Novbr.-Dezbr. 54,50, per Jan.-April 55,50. — **Spiritus** behpt., per Oktbr. 37,75, per Novbr. 38,00, per Nov.-Dezember 38,25, per Jan.-April 39,00. Wetter: Schön.

Paris, 6. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 98,00, 3% Rente 98,25, 4% Anleihe —, 5% italienische Rente 83,05, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 93,90, III. Orientanleihe 68,00, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,00, 4% unific. Aegypter 103,15, 4% span. äuß. Anleihe 63 1/2, conv. Türken 22,45, türk. Loose 90,10, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 450,50, Franzosen —, Lombarden —, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 587, Banque de Paris 627, Banque d'Escompte 75, Credit foncier 973, Credit mobilier —, Meridional-Actien 562, Rio Tinto-Actien 340,00, Suezkanal-Actien 2690, Credit Lyonnais 753,00, Banque de France 3960, Tab. Ottom. 382, Wechsel auf deutsche Plätze 122 1/2, Londoner Wechsel kurz 25,18 1/2, Cheques a. Lond. 25,20 1/2, Wechsel Amsterdam kurz 207,12, do. Wien kurz 197,75, do. Madrid kurz 413,50, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 104,37 excl., Portugiesen 21,31, Portug. Tabaks-Oblig. 340 excl., 3% Russen 79,70, Privat-Discont 2 1/4.

London, 6. Oktbr. An der Küste 8 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 6. Oktober. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Englischer Weizen geschäftslos, fremder 1/2 sh. niedriger zu verkaufen, Mehl zu Gunsten der Käufer, Mais voll 1/4 sh. höher als vorige Woche. Gerste ca. 1/4 sh. höher, Hafer stetiger, besserer Begehr. Für schwimmendes Getreide Käufer zurückhaltend, Weizen unverändert, Gerste fest zu vollen Preisen, Mais stetig.

London, 6. Oktbr. (Schlußcourse.) 2 3/4% Engl. Consols 98 3/16, 4% Pr. Consols —, 5% italien. Rente 82 1/2, Lombarden 8 7/8, 4% cons. Russen von 1889 2. Serie 98 3/4, convert. Türken 22 1/4, österr. Silberrente —, österreichische Goldrente —, 4% ungarische Goldrente 93, 4% Spanier 63 3/8, 3 1/2% privil. Aegypter 96 5/8, 4% unific. Aegypter 102, 3% garantirte Aegypter —, 4 1/2% ägypt. Tributanleihe 100 1/4, 3% consolidirt. Mexikaner 61 1/2, Ottomanbank 13 3/8, Suezactien —, Canada-Pacific 77 7/8, De Beers-Actien neue 15 7/8, Rio Tinto 13 1/2, 4% Rupees 65 1/2, 6% fund. argent. Anleihe 65 1/4, 5% argent. Goldanl. von 1886 62 1/2, do. 4 1/2% äuß. Goldanl. 39, Neue 3% Reichsanleihe —, Griech. Anl. v. 1881 35 1/2, Griechische Monopol-Anl. v. 1887 38 1/2, 4% Griechen 1889 25 1/2, Brasilianische Anl. von 1889 59 1/2, Platzdiscont 1 3/8, Silber 33 7/8.

Glasgow, 6. Oktbr. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 331 525 Tons gegen 373 444 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 41 gegen 78 im vorigen Jahre.

Glasgow, 6. Oktober. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 42 sh. 3 1/2 d.

Liverpool, 6. Oktober. **Baumwolle.** Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Weichend. Middl. amerikan. Lieferungen: Oktbr.-Novbr. 4 29/64 Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 4 29/64 do., Dezember-Januar 4 15/32 do., Januar-Februar 4 1/2 do., Februar-März 4 17/32 do., März-April 4 9/16 do., April-Mai 4 39/64 Verkäuferpreis, Mai-Juni 4 41/64 d. Käuferpreis.

Liverpool, 6. Oktober. **Getreidemarkt.** Weizen und Mais 1/2 d. niedriger, Mehl ruhig. Wetter: Schön.

Petersburg, 6. Oktbr. Wechsel auf London 95,50, do. Berlin 46,62 1/2, do. Amsterdam —, do. Paris 37,82 1/2, 1/2-Imperials 767, russische Prämien-Anleihe v. 1864 (gest.) 240, do. 1866 217 1/4, russ. 2. Orientanl. 101, do. 3. Orientanleihe 101 1/2, do. 4% innere Anleihe —, do. 4 1/2% Bodencredit-Pfandbriefe 154 1/2, Große russ. Eisenbahnen 244, russ. Südwestb.-Act. 111 3/4, Petersburger Discontobank 459, Petersburger intern. Handelsbank 471, Petersburger Privat-Handelsbank 383, russ. Bank für auswärt. Handel 290, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 148. Privatdiscont 5.

Petersburg, 6. Oktober. Productenmarkt. **Talg** loco 58,00, per August —. — **Weizen** loco 10,00. — **Roggen** loco 6,75. — **Hafer** loco 4,30. — **Hanf** loco 44,50. — **Leinsaate** loco 14,00. Warm.

Chicago, 5. Oktbr. **Weizen** per Okt. 64 1/8. **Mais** per Oktober 39 3/4. **Speck** short clear nomin. **Pork** per Oktober 16,50. — Weizen steigend auf reichliche Deckungen der Baissiers und Ermäßigung des Londoner Bankdisconts, dann Reaction auf große Ankünfte im Nordwesten. — Mais gegen Ende des Marktes weichend.

Danzig, 7. Oktober.

(Vor der Börse.)

*** **Wochen-Bericht.** Nach einem prächtigen Herbsttage im Beginne der Woche ist die Witterung neuerdings sehr unbeständig gewesen, und es gingen häufig starke und anhaltende Regen nieder. Die Temperatur hielt sich verhältnißmäßig hoch und wurde zuletzt für die vorgeschrittene Jahreszeit sogar ausnahmsweise warm. — Unsere Zufuhren verblieben ungefähr auf dem Niveau der vorigen Woche, und sandte das Inland etwas weniger als bisher, während die ausländische Zufuhr von Weizen und Gerste sich vermehrte. Mit Getreide, Saaten und Kleie beladen, trafen ein:

	Waggons	vom Inlande	vom Auslande
diese Woche	444	127	317
in der vorhergehenden	411	154	257
gleichzeitig 1892 . . .	505	240	265
" 1891 . . .	217	65	152

Die dieswöchigen 444 Wagen brachten vom Inlande 630 Tonnen Weizen, 420 Tonnen Roggen, 170 Tonnen Gerste, 40 Tonnen Hafer und 10 Tonnen Lupinen und vom Auslande 1160 Tonnen Weizen, 70 Tonnen Roggen, 520 Tonnen Gerste, 100 Tonnen Hafer, 70 Tonnen Bohnen, 90 Tonnen Linsen, 270 Tonnen Oelsaaten, 10 Tonnen Mohn und 880 Tonnen Kleie. — Bei Plehnendorf passirten stromab vom Inlande 393 Tonnen Weizen, 614 Tonnen Roggen, 30 Tonnen Raps und 30 Tonnen Gerste und vom Auslande 214 Tonnen Weizen, 230 Tonnen Roggen und 53 Tonnen Gerste gegen 1474 Tonnen Getreide und Saaten gleichzeitig 1892 und 620 Tonnen 1891. — Ungeachtet der für eine allmähliche Besserung fast allgemein günstig aufgefaßten Lage ist der Geschäftsgang in der abgelaufenen Woche abermals sehr enttäuschend gewesen, und die neuerliche Baisseströmung hat, ohne Widerstand zu finden, überall weitere Fortschritte gemacht. Die Landzufuhren in Amerika nahmen in unerwartetem Maße zu, so daß die dortigen Läger wieder anwuchsen, und da die Kauflust in Europa sich nur schwach äußerte, so erlitten naturgemäß auch die amerikanischen Preise Einbuße. Newyork meldete Weizen ca. 2 Cents niedriger, dagegen haben Mehl und Mais ihren Preisstand behauptet. Gegenwärtig ist Newyork mit Weizen vom bisherigen höchsten Stande nach der Ernte ca. 4 Cents gefallen, während es noch immer 4 1/2 Cents höher ist, als zur billigsten Zeit in der letzten Juliwoche. Die Abladungen von Amerika betrugen 209 000 Qrs. Weizen — 70 1/2 % nach England, 1 1/2 % nach Frankreich und 28 % nach anderen Continentalhäfen — gegen 240 000 Qrs. vor acht Tagen und 371 000 Qrs. gleichzeitig im vergangenen Jahre. Die Visible supply vermehrte sich um 1 840 000 Bushels Weizen gegen 2 940 000 Bushels Zunahme im letzten und 893 000 Bushels vor zwei Jahren. Sie besteht aus 60 533 000 Bushels Weizen gegen 47 902 000 Bushels vor Jahresfrist. — England hatte in allen Getreidearten ein schleppendes Geschäft. Von Weizen konnten sich die weißen Gattungen besser behaupten als die rothen, die billiger erlassen werden mußten. Im ganzen gestalteten sich die Marktverhältnisse mehr und mehr zu Gunsten der Käufer — Berlin setzte ununterbrochen den Preisrückgang fort und hat während der Woche den billigsten Stand des Jahres für Weizen und Roggen erreicht. Seit 8 Tagen verlor Weizen 3—4 M. und Roggen 2 bis 2 1/2 M. Der dortige Bestand belief sich am 1. Oktober cr. auf 13 058 Tonnen Weizen und 44 138 Tonnen Roggen gegen resp. 10 054 Tonnen und 45 284 Tonnen am 1. September cr. Der Lagervorrath von Roggen hat also während des September ein wenig abgenommen. — Auch unser Markt war vorwiegend flau gestimmt und folgte den auswärtigen ungünstigen Berichten. Trotz des schwächeren Angebots von inländischer Locowaare mußte diese 2 M. billiger erlassen werden, so daß sie beinahe wieder auf den billigsten Stand, den sie bald nach der Ernte einnahm, gesunken ist. Transitweizen wurden von Rußland in Ghirkasorten reichlicher zugeführt, wodurch diese Qualität einen starken Druck erlitt und bis ca. 10 M. billiger gehandelt ist. Polnische Weizen sind ca. 3 M. niedriger anzunehmen. Im Lieferungsgeschäft verloren Weizen zum freien Verkehr per Herbst 4 M. und per Frühjahr 3 M. und Transitweizen per nahe Sichten 3 M. und per Frühjahr 4 M. — Unser Weizenvorrath am 1. Oktober bestand aus 16 590 Tonnen gegen 13 372 Tonnen am 1. Septbr. cr. und 3590 Tonnen am 1. Oktbr. 1892. — Gehandelt wurde: Inländisch blauspitzig 750—772 Gr. 124—130 M., hellbunt 756 Gr. 131 M., weiß, bezogen und besetzt 729—774 Gr. 130—134 M., weiß 745—791 Gr. 134—137 M., hochbunt 760—822 Gr. 134—137 M., roth 750—788 Gr. 135—137 M., Sommer- 777—788 Gr. 136—137 M., Polnisch zum Transit bunt 729—750 Gr. 118—123 M., gutbunt 753—768 Gr. 122—127 M., bunt glasig 729—753 Gr. 122—124 M., hellbunt 753—780 Gr. 122—128 1/2 M., glasig 753 Gr. 126 M., hochbunt 756—766 Gr. 126 M. Russisch zum Transit Ghirka 712—769 Gr. 106—118 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr per 756 Gr. 136—134 M., zum Transit 127 bis 124 M.

	Schlußpreise am 29. Sept.	am 6. Okbr.	der Woche höchster Preis	niedrigster Preis
Oktober Weizen z. f. V.	139 M.	135 M.	138 M.	135 M.
Oktober Weizen z. Trs.	127 1/2 M.	124 1/2 M.	126 1/2 M.	124 1/2 M.
Okt.-Novbr. Weizen z. f. V.	139 M.	135 M.	138 M.	135 M.
Okt.-Novbr. Weizen z. Trs.	127 1/2 M.	124 1/2 M.	126 1/2 M.	124 1/2 M.
Nov.-Dezbr. Weizen z. f. V.	143 M.	137 1/2 M.	140 1/2 M.	137 1/2 M.
Nov.-Dezbr. Weizen z. Trs.	127 M.	124 1/2 M.	126 1/2 M.	124 1/2 M.
April-Mai 94 Weizen z. f. V.	150 1/2 M.	147 1/2 M.	150 M.	147 1/2 M.
April-Mai 94 Weizen z. Trs.	133 M.	129 M.	132 1/2 M.	129 M.

Roggen litt andauernd unter mangelnder Kauflust und konnte nur durch weiteres Nachgeben der Inhaber untergebracht werden. Unterpolnische Roggen waren wiederum sehr schwach zugeführt und haben deshalb ihren verhältnißmäßig höheren Werth leichter aufrecht erhalten. Derselbe behindert aber das Geschäft mit Norwegen, wo von unseren östlichen Concurrenzhäfen sowohl als auch von Belgien wesentlich vortheilhaftere Offerten vorliegen. Inländischer Roggen ist 3 M. und unterpolnischer 2 M. niedriger. Auf Termine war der Rückgang der inländischen Gattungen noch stärker und betrug per Herbst bis 4 M. und per Frühjahr 2 M., die unterpolnischen jedoch sind nur durchschnittlich 1 M. billiger. — Unser Bestand von Roggen wird von Monat zu Monat kleiner und betrug am 1. Oktober 4267 Tonnen gegen 6474 Tonnen am 1. September cr. und 4333 Tonnen am 1. Oktbr. v. J. — Gehandelt wurde per 714 Gr.: Inländisch 720—768 Gr. 112—116 M., polnisch zum Transit 726—

756 Gr. 93—94 M. Regulirungspreis inländisch 116—114 M, unterpolnisch 94—92 M.

	Schlußpreise am 29. Sept.	am 6. Oktbr.	der Woche höchster Preis	niedrigster Preis
Oktober Roggen inl.	118 M	114 M	116½ M	114 M
Oktober Rogg. untpl.	93 M	92½ M	93 M	92½ M
Okt.-Novbr. Roggen inl.	118 M	114 M	116½ M	114 M
Okt.-Novbr. Rogg. untpl.	93 M	92 M	92½ M	91½ M
Nov.-Dezbr. Roggen inl.	119½ M	116 M	119 M	116 M
Nov.-Dezbr. Rogg. untpl.	92½ M	91 M	92 M	91 M
April-Mai 94 Roggen inl.	125 M	123 M	124 M	123 M
April-Mai 94 Rogg. untpl.	95 M	94 M	95 M	93½ M

Gerste wurde von russischer Provenienz reichlicher angeboten und waren die guten derartigen Gattungen recht gesucht, während Futterwaare schwer placirbar und flau war. Inländische feine Gerste ist als behauptet zu bezeichnen, wenn auch der Begehr dafür schwächer ist, kleine Gerste dagegen ist entschieden vernachlässigt. Bezahlt wurde: Inländische große 668—698 Gr. 130—131 M, bessere 683—692 Gr. 132½—133 M, Chevalier- 704 Gr. 138 M, polnische zum Transit 644 Gr. 85 M, russische zum Transit 600—676 Gr. 83—85 M, bessere 632—669 Gr. 84—88 M, Futter- 72—76 M. — **Hafer** inländisch 146—147 M. — **Erbsen** russische zum Transit Victoria- 130 M, mit Käfer 115 M. — **Pferdebohnen** inländisch 128 M. — **Rübsen** russischer zum Transit Sommer- 162—167 M. — **Raps** inländisch 214 M, russisch zum Transit Sommer- 170—175 M. — **Leinsaat** russ. 140 M. — **Dotter** russ. zum Transit 140—145 M. — **Heddrich** russisch zum Transit 105—122 M. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,25—4,50 M, mittel 4,22½ M, feine 4,00—4,10 M per 50 Kilogr. — **Roggenkleie** zum See-Export 4,15 M per 50 Kilogr. — **Spiritus** erfuhr in der letzten Woche am hiesigen Markte gar keine Veränderung. Berlin ist mit Oktober-Waare 90 Pf. niedriger, Mai-Lieferung jedoch hat sich behauptet. — Zu notiren ist: Contingentirter loco 54 M Br., nicht contingentirter loco 33 M Gd., per Oktober 32½ M Gd., per Novbr.-Mai 31 M Gd.

Danziger Fischpreise vom 6. Oktober.

Lachs groß 1,50 M, Aal 0,80—0,90 M, Zander 0,60 bis 1,00 M, Bressen 0,60 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,70 M, Schleih 0,90 M, Barsch 0,60 M, Plötz 0,30 M, Dorsch 0,20—0,30 M per ℔, Flunder 1,00—3,00 M pro Mandel.

Productenmärkte.

Königsberg, 6. Oktbr. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 754 Gr. 135,50, 750 Gr. 131, 766 Gr. 136,50 M bez., bunter 735 Gr. 130, 759 Gr. und 770 Gr. 133, 767 Gr. 135, 754 Gr. blsp. 124 M bez., rother 709 Gr. 130, 754 Gr. und 762 Gr. 133, 759 Gr. und 762 Gr. 135, 765 Gr. 136 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 744, 756, 759 Gr. und 768 Gr. 111, 753 Gr. 111,25, 756 Gr. und 771 Gr. 111,50, 712, 729, 732, 738 Gr. und 744 Gr. 112 M per 714 Gr., russ. 695, 700 bis 710 Gr. 89, 715 Gr. bes. 89, 735 Gr. 90, 715 Gr., 720 Gr. und 725 Gr. 91 M per 714 Gr. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 110, 132 M bez., kleine 119 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 120, 122, 142, 143, 145, 150, 152, 154 M bez., russ. 84, 85, 86, 88,50, 89, fein 92, 93, 96, 98, 101, 103 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 129 M bez., graue 145, 160 M bez., grüne russ. 97, 98 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. 113, 114 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 128, 134 M, große 145 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. kleine 70, 80, mittel 120, 142, 160, große 290 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 205, 208 M bez., feine 190 M bez., mittle russ. 156, 158 M bez. — **Raps** per 1000 Kilogr. — M **Heddrich** russ. 112 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 140, 141, 142 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. fein 76 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56 M Br., nicht contingentirt 35 M Gd., per Oktober nicht contingentirt 35 M Br., per Novbr.-März nicht contingentirt 30 M Gd., per Frühjahr 1894 nicht contingentirt 33½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 6. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco matt, 138—140, per Oktober 141,50, per Novbr.-Dezember 143. — **Roggen** loco matt, 120—122, per Oktbr. 122,75, per Nov.-Dezbr. 123,50. — **Pomm. Hafer** loco 155—160. — **Rüböl** loco behpt., per Oktbr. 47,70, per April-Mai 48,50. — **Spiritus** loco fester, mit 70 M Consumsteuer 33,30, per Okt.-Novbr. 31,50, per April 30,00. — **Petroleum** loco 8,85.

Berlin, 6. Oktbr. **Weizen** loco 136—149 M, per Oktober-November 143,50—144 M, per November-Dezbr. 145,50—145,25—146 M, per April 154—154,75 M, per Mai 155—155,75 M. — **Roggen** loco 120—127 M, guter inländischer 125—126 M ab Bahn, per Oktbr.-Novbr. 124,75—123,50—124 M, per Novbr.-Dezbr. 125,75—125,25—125,50 M, per Mai 134—133,50 bis 133,75 M. — **Hafer** loco 153—187 M, mittel u. guter ost- u. westpr. 156—177 M, pommerscher u. uckermärkischer 158—177 M, schlesischer, sächsischer, südd. 158—177 M, fein schles. und mecklenburger 179—184 M ab Bahn, per Oktober 163—163,50 M, per Oktober-Novbr. 155,75—156,25 M, per Nov.-Dezbr. 152,50—153,25 M, per Mai 148,25—148,50 M, per Juni 148 M. — **Mais** loco 109—120 M, per Oktober 109 M, per Okt.-Nov. 109 M, per Nov.-Dezbr. 110 M, per Mai 113,25—113,50 M. — **Gerste** loco 125—185 M. — **Kartoffelmehl** per Oktbr. 16,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Oktober 16,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober 8,10 M — **Erbsen** loco Futterwaare 148—160 M, Kochwaare 170—200 M, Victoria 220—230 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 20,25—18,50 M, Nr. 0 17,00—14,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 16,50—15,50 M, ff. Marken 18,00 M, per Oktober 16,25 M, per Oktober-November 16,25 M, per Novbr.-Dezbr. 16,40 M, per Januar 16,60 M, per Mai 17,30 M. — **Petroleum** loco 18,4 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 47,3 M, per Oktbr. 48,1 M, per Oktbr.-Novbr. 48,1 M, per November-Dezember 48,1 M, per April-Mai 49,1 M, per Mai 49,3 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 33,8 M, per Oktbr. 31,5—31,8—31,5 M, per Oktbr.-Novbr. 31,5—31,8—31,5 M, per Novbr.-Dezbr. 31,7—32,0—31,8 M, 70er (incl. Faß) per April 37,5—37,8—37,7 M, per Mai 37,7—38,0—37,8—37,9 M.

Magdeburg, 6. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92 % —, neue 15,00, Kornzucker excl., 88 % Rendem. 14,05, neue 14,30, Nachproducte excl., 75 % Rendement —. Matt. Brodraffinade I. —. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 27,00. Ruhig. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per Oktober 13,72½ bez., 13,75 Br., per November 13,60 bez. und Br., per Dezember 13,70 bez. und Br., per Jan.-März 13,82½ bez., 13,85 Br. Flau, Schluß etwas besser.

Berliner Fondsbörse vom 6. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung und mit zumeist etwas ermäßigten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen anfangs vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten wenig günstig, gewannen aber hier keinen bemerkenswerthen Einfluß auf die Stimmung. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhig und im Verlaufe des Verkehrs blieb die Haltung schwankend, bis sich gegen Schluß eine leichte Befestigung einstellte, ohne daß aber das Geschäft an Ausdehnung gewann. Der Kapitalsmarkt wies feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen auf bei mäßigen Umsätzen; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen zeigten sich fester. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren ziemlich behauptet aber ruhig; Italiener matter, auch Mexikaner, russische Anleihen und Noten abgeschwächt. Der Privatdiscont wurde mit 4¼ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas schwächerer und schwankender, schließlich fester Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden fester. Inländische Eisenbahnactien wenig verändert und ruhig. Bankactien in den speculativen Devisen nach schwächerem Beginn schließlich fest und mehr gehandelt. Industriepapiere ruhig und zumeist ziemlich behauptet; Montanwerthe wenig belebt und zumeist etwas abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,10
do. do.	3½	99,80
do. do.	3	85,60
Konsolidirte Anleihe ..	4	106,75
do. do. ...	3½	100,00
do. do. ...	3	85,60
Staats-Schuldscheine ..	3½	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	94,70
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	97,00
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	97,20
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	95,90
Pommersche Pfandbr.	3½	97,80
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	3½	96,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,40
do. neue Pfandbr.	3½	96,40
Pomm. Rentenbriefe ..	4	102,90
Posensche do. ..	4	102,60
Preußische do. ..	4	102,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ..	4	96,40
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	91,70
do. Silber-Rente .	4⅕	91,70
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	102,40
do. Gold-Rente ...	4	93,70
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	97,80
do. Rente 1883	6	103,25
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	66,10
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	66,25
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	—
Poln. Pfandbriefe ...	5	65,60
Italienische Rente ..	5	82,50
Rumänische amort. Anl.	5	95,75
Rumänische 4% Rente ..	4	81,40
Türk. Admin.-Anleihe .		93,25
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	22,30
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	84,00
do. Rente	5	75,10
do. neue Rente ..	5	75,10
Griech. Goldanl. v. 1890	5	31,10
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	61,00
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	49,00
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	76,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,10
do. do. Ser. V—VI.	4	102,30
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	100,75
do. unkündb. b. 1900	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr	4	100,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,50
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	96,00
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	102,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	—
do. do. do.	3½	95,00
do. do. do.	4	102,75
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,10
do. do. XV.-XVIII.	4	102,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	102,60
do. do. do.	3½	96,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,70
do. do. (110)	4	102,10
do. do. (100)	4	101,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	106,75
Russ. Central- do.	5	88,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	134,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	141,40
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,20
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,30
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	133,75
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	131,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	127,00
Oesterr. Loose 1854 ...	4	147,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	321,90
do. Loose von 1860	5	142,50
do. do. 1864	—	322,80
Oldenburger Loose ...	3	128,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	118,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	96,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	158,00
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	263,40

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1892.	
Aachen-Mastricht	2¼	58,00
Mainz-Ludwigshafen ..	4¼	108,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	½	69,10
do. do. St.-Pr.	5	107,90
Ostpreuß. Südbahn ...	0	69,10
do. St.-Pr.	2	104,50
Saal-Bahn St.-A. ...	—	22,90
do. St.-Pr. ...	3½	90,40
Stargard-Posen	4½	101,70
Weimar-Gera gar. ...	—	11,40
do. St.-Pr. ..	3⅔	83,50
Galizier	—	102,80
Gotthardbahn	6½	151,25

† Zinsen vom Staate gar. D.v. 1892.		
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	25,25
Oesterr. Franz.-St. ...	5	121,75
† do. Nordwestbahn.	4½	—
do. Lit. B.	5⅛	—
†Reichenb.-Pardub. ..	—	92,00
†Russ. Staatsbahnen. .	5	128,60
Russ. Südwestbahn .. .	—	73,50
Schweiz. Unionb.	2⅖	76,10
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅗	42,80
Warschau-Wien	11⅛	212,10

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	4	103,10
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	51,60
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,30
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	91,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,75
†Oesterr. Nordwestbahn	5	102,20
do. Elbthalb. ...	5	101,30
†Südösterr. B. Lomb. .	3	59,50
† do. 5% Oblig.	5	103,50
†Ungar. Nordostbahn . .	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	88,20
Brest-Grajewo	5	99,75
†Kursk-Charkow	4	95,10
†Kursk-Kiew	4	93,60
†Mosko-Rjäsan	4	94,40
†Mosko-Smolensk ...	5	101,70
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	—
†Rjäsan-Koslow	4	93,25
†Warschau-Terespol .	5	103,30
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	71,00
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	102,75
do. do. II.	6	86,60
do. do. III.	6	67,00
do. do.	5	33,10

Bank- und Industrie-Actien. 1892.

Berliner Kassen-Verein	131,80	4½
Berliner Handelsges. ..	132,40	6
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	102,80	4½
Bresl. Discontbank ...	99,00	5
Danziger Privatbank ..	—	7⅓
Darmstädter Bank ...	—	5⅛
Deutsche Genossensch.-B.	113,50	4⅝
do. Bank	151,80	8
do. Effecten u. W. .	107,60	5
do. Grdsch.-B.-Act.	119,40	—
do Reichsbank ...	149,50	6,38
do. Hypoth.-Bank .	119,00	7
Disconto-Command. ..	172,75	6
Gothaer Grundcr.-Bk. .	86,00	3½
Hamb. Commerz.-Bank	102,10	4
Hamburger Hyp.-Bank.	139,10	8
Hannöversche Bank ...	106,60	4½
Königsb. Vereins-Bank	97,10	5
Lübecker Comm.-Bank.	114,60	6
Magdbg. Privat-Bank.	109,10	5
Meininger Hypoth.-B. .	108,00	6
Norddeutsche Bank ...	127,00	4½
Oesterr. Credit-Anstalt.	—	9,06
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	113,00	6
Posener Provinz.-Bank.	102,50	4½
Preuß. Boden-Credit ..	127,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred	159,40	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act...	125,30	—
Schaffhaus. Bankverein	113,10	6
Schlesischer Bankverein	113,75	5½
Danziger Oelmühle ...	82,00	—
do. Prioritäts-Act. .	97,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage ..	64,75	3½
Deutsche Baugesellschaft	76,25	3
A. B. Omnibusgesellsch.	213,75	12
Gr. Berl. Pferdebahn .	229,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	93,00	4½
Wilhelmshütte	48,50	1
Oberschles. Eisenb.-B. ..	47,50	½

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div. 1892	
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	103,90	—
St'lberg, Zink... .	32,90	1
do. St.-Pr.	101,60	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 6. Oktober.

Amsterdam....	8 Tg.	3	168,70
do.	2 Mon.	3	167,60
London	8 Tg.	2½	20,335
do.	3 Mon.	2½	20,245
Paris	8 Tg.	2½	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,50
do.	2 Mon.	3	80,15
Wien	8 Tg.	3	160,95
do	2 Mon.	3	160,00
Petersburg....	3 Wch.	4½	211,25
do. ...	3 Mon.	4½	209,10
Warschau	8 Tg.	5½	211,80

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,16
Imperials per 500 Gr. ..	—
Dollar	—
Englische Banknoten ...	20,325
Französische Banknoten. ..	80,60
Oesterreichische Banknoten.	161,10
Russische Banknoten	212,10